

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

573 (8.12.1916) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten

Verantwortlich für alle Redaktionen: Albert Herzog

Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph

Bezugs-Preise:

A ohne „Illustr. Beilage“

B mit „Illustr. Beilage“

In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich

Am Freitag abgeholt

in d. Abwechslung

frei ins Haus ge-

liefert: 2,70 B. 30

Abwärts: bei Ab-

holung a. Postkammer

Durch d. Briefträger

10mal ins Haus

3,02 B. 65

Heftige Nummern

: 5 B. 5

Andere Nummern

: 10 B. 5

Geschäftsstelle:

Post- und Sammler-Bez., nächst

Kartierstraße und Markt

Brief- od. Tel.-Adr. bitte nicht

auf Namen, sondern

Sach. Beif. Karlsruhe.

Ab. Beif. Karlsruhe.

Kr. 573. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Freitag den 8. Dezember 1916. Telefon: Redaktion Nr. 800. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

Eine rumänische Division zur Uebergabe gezwungen, 8000 Mann gefangen, 26 Geschütze erbeutet.

WB. Berlin, 7. Dez., abends. (Uml.) Im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse. Nur der Verlust der Festung Buzarek und seiner wichtigsten Handelsplätze kostete der 6. Dezember der Rumänen noch eine Division, die am Alt gestellt, mit 8000 Mann und 26 Geschützen zur Kapitulation gezwungen wurde.

Serbische Nachtangriffe auf Trnava, östlich von Czerna, sind gescheitert.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Zuverlässigkeit der feindlichen Heeresberichte.

WB. Berlin, 7. Dezbr. (Nicht amtlich.) Die Unzuverlässigkeit und Unrichtigkeit der feindlichen Heeresberichte ist bereits von uns in zahlreichen Fällen festgestellt worden. Insbesondere vom 5. Dezember und 6. Dezember geben uns wiederum ein Beweis, wie die feindlichen Heeresleitungen in den amtlichen Berichten mit Hilfe der Phantasie die Wirklichkeit entstellen und verzerren.

In einem Pariser Rundfunk vom 5. Dezember 1916, nachmittags meldet der britische Bericht:

Die Deutschen wollten nämlich von Ross mit starken Kräften nach einer heftigen Beschließung einen Handstreich auszuführen. Sie wurden völlig abgewiesen.

Ein Pariser Rundfunk vom 6. Dezember 1916, 1 Uhr nachmittags meldet:

Ein heute morgen gegen die französischen Stellungen nördlich des Dorfes Bauz gerichteter kleiner deutscher Angriff ist unter unserem Maschinengewehrfeuer vollständig gescheitert.

Der deutsche Massenangriff bei Ross war in Wirklichkeit ein durchgehendes deutsches Panzereinunternehmen, bei dem ein Panzer und vierzig Kanonen bis zum dritten englischen Graben vorwanzerten. Bei Bauz handelte es sich darum, unsere Stellung durch Besetzung eines Höhenzuges bei Wardenmont zu verbessern. Auch dieses Unternehmen ist uns vollständig gelungen.

Ein oberster Kriegsrat der Alliierten.

Von der schwedischen Grenze, 7. Dez. Die gestrige Geheimhaltung der französischen Kammer beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage der Reorganisation der Heeresleitung der Entente, die unter dem Eindruck der Ereignisse auf dem Balkan von den führenden französischen Politikern als unumgänglich notwendig erachtet wird. Wie der „Matin“ meldet, verleihe die Abgeordneten die gestrige Geheimhaltung in erregter Stimmung.

Einen Anhalt für die in dieser Sitzung gefassten oder vorbereiteten Beschlüsse bietet eine Meldung des „Deuxième“. Das Blatt gibt an der Spitze seiner heutigen Nummer die Namen der sechs hervorragenden französischen Heerführer an: Castelnau, Laurazat, Lyautey, Midelet, Rivelle, Petain. Diese Generale werden, wie anzunehmen ist, das Oberkommando der französischen Armee übernehmen, während Joffre als Präsident des neu zu schaffenden obersten Kriegsrats der Alliierten aussersehen ist. Im Zusammenhang mit den parlamentarischen Erörterungen und Beschlüssen drängt auch die Pariser Welle auf eine Reorganisation der gesamten Kriegsführung der Alliierten im Sinne einer einheitlichen, zielbewussten und einheitlichen Leitung. (Köln. Ztg.)

Die Stimmung in Paris.

Bern, 7. Dez. Das „Berliner Tagblatt“ erhält aus privater, aber gut unterrichteter Quelle bestätigt, daß sich in Paris unter dem Volke sowohl als auch unter den Parlamentariern eine schwüle, unfreudige, gespannte Stimmung geltend mache. Besonders wird betont, daß die Einigkeit zwischen England und Frankreich bedenklich gelitten habe und Frankreich vor einer Ministerkrise oder gar einer Militärdiktatur stehe.

Nach der „Voss. Ztg.“ wird Joffre das erste Opfer des Falles von Buzarek auf französischer Seite sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Stoßerte Disziplin in russischen Heeres-

teilen.

Stochholm, 7. Dez. Der Gouverneur und Militärbefehlshaber von Beharabien erläßt folgenden Befehl: „Beim Näherwerden der Kampffront ist es unmöglich geworden, ferner die schwereren Ausrichtungen der Soldaten zu dulden. In der vergangenen Woche sind allein 7000 Fälle von Gehorsamsver-

weigerungen gegen Vorgesetzte, 350 Fälle von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils, 17 Fälle von schwerer Mißhandlung von Offizieren durch Soldaten vorgekommen. Dreimal haben sich mehrere Kompagnien zusammengeschlossen, um gemeinsam meinen Befehlen Widerstand entgegenzusetzen. Ich ordne darum an, daß für derartige Vorgehen zukünftig die Selbstgerichtliche rücksichtslos die Todesstrafe anordnen. Wegen schwererer Ausrichtungen des Militärs gegen die bürgerliche Bevölkerung haben die Soldaten zukünftig ununterbrochen in den Kasernen zu bleiben“ (M. N. N.)

Rußland braucht Kriegsmaterial.

Berlin, 8. Dez. Die russische Heeresleitung hat, verschiedenen Morgenblättern zufolge, die japanischen Flotten erlaubt, die Kriegsmateriale unter allen Umständen zu beschleusen.

Der Krieg mit Rumänien.

Zur Einnahme von Campina und Ploesti.

WB. Berlin, 7. Dez. Vom strategischen Gesichtspunkt aus muß der Einnahme von Campina und Ploesti die größte Bedeutung wie der Eroberung von Buzarek eingeräumt werden. Die Straße Kronstadt-Buzarek, der kürzeste Schienenweg von Ungarn nach der Walachei, ist damit in der Hand der Verbündeten, was den Nachschub an Mannschaften und Material bedeutend erleichtert. Mit der Eroberung von Ploesti ist ferner die Eisenbahnverbindung der Walachei mit der Walachei endgültig abgeschnitten. In Ploesti befinden sich die großen Petroleumraffinerien mit ihren modernen Anlagen.

Von äußerster Wichtigkeit sind auch für die Mittelmächte die eroberten rumänischen Petroleumgebiete, deren ergiebigstes das Gebiet von Campina darstellt. Der größte Teil der Kohleproduktion Rumäniens, die nahezu 2 Millionen Tonnen pro Jahr beträgt, befindet sich damit in den Händen der Sieger. Die Entente hofft, daß der Mangel an Schmieröl und Benzin die Kriegsführung und die Kriegsindustrie der Mittelmächte hemmen werde, sind damit für immer gesichert. Die Front der Verbündeten in der walachischen Ebene ist durch die Einnahme von Ploesti von 700 Kilometer auf nunmehr 100 Kilometer verkleinert worden.

Die rumänische Kornammer.

Berlin, 7. Dez. Die „Neue Freie Presse“ schreibt über den Getreideerwerb Rumäniens: Bei Kriegsausbruch waren im Land 12-14 Millionen Meterzentner Weizen vorräthig, ferner 2-3 Millionen Meterzentner Gerste und ebensoviel Hafer. Da es an Transportmitteln fehlte und zudem die rumänischen Schienen nur einseitig sind, und außerdem alles verfügbare Wagenmaterial für Truppen- und Munitionstransporte benötigt wurde, so war man nicht in der Lage größere Getreidemengen auszuführen. Außerdem war wegen der raschen Witterung des Jahres 1916 der größte Teil des Getreides noch ungedroschen und deshalb überhaupt nicht transportfähig. Es ist daher sicher der größte Teil des Vorrates noch vorhanden, denn die Bauern entschließen sich schwer, ihr sauer erarbeitetes Landprodukt mutwillig zu zerstören, auch wenn ihnen dies geboten wird. Der größte Reichtum, besonders in der Walachei, besteht aber in Weizen. Eine Normalernte daselbst wird auf 12 Millionen Meterzentner veranschlagt. Wie diese Zahlen geben frohe Zukunftsaussichten für die glücklichen Eroberer dieser Kornammer.

WB. Berlin, 8. Dez. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet über die rumänischen Getreidevorräte: Nach amtlicher rumänischer Feststellung besitzen sie die im Lande befindlichen Getreidevorräte am 1. Juni 1915 auf 1 600 000 Tonnen, nämlich 440 000 Tonnen Weizen und Weizenmehl, 782 000 Tonnen Mais, 320 000 Tonnen Gerst. Der Rest verteilte sich auf Roggen und Hafer.

Die diesjährige Ernte übersteigt kaum eine Mittelernte und hat folgende Ergebnisse: Weizen 1 800 000 Tonnen, Mais 1 600 000 Tonnen, Roggen 50 000 Tonnen, Hafer 300 000 Tonnen, Gerste 600 000 Tonnen, zusammen 4 400 000 Tonnen. An diesem Ertrag sind die bisher von den Mittelmächten besetzten Gebiete mit rund zwei Dritteln beteiligt.

Die italienische Presse zum Fall von Buzarek.

WB. Bern, 7. Dez. „Secolo“ sagt zu dem Fall von Buzarek: „Wenn auch die Nachricht nicht unerwartet kommt, ist sie doch nicht weniger schmerzhaft. Militärisch ist zwar der rumänische Feldzug nicht verloren, es ist jedoch zweifellos, diesen Misserfolg abzuschwächen. Moralistisch hat der Erfolg für den Feind die größte Bedeutung. Er verdankt ihn dem Fehler und der Unvorsichtigkeit in der Vorbereitung und dem Handeln, die unglücklicherweise die ganze Balkanaktion der Alliierten kennzeichnen. Diesen Miltstand müssen wir jetzt in Rumänien beseitigen, wie wir seinerzeit in Serbien darunter gelitten haben. Die Erfahrungen der Vergangenheit und die entmutigende Lehre der neuen entsehligen Episoden haben nichts genügt. Die Uebereinstimmung und Zusammenarbeit der Alliierten sind anscheinend noch weit von der Verwirklichung von der man hoffte, daß sie endlich erreicht wäre.“

„Popolo Italia“ sagt: „Obwohl der Fall Buzareks vorausgesetzt war, bleibt er doch ein peinlicher Schlag. Nach Buzarek, Belgrad und Cetinje ist Buzarek die vierte Hauptstadt, die in die Hände des Feindes fällt. Das über Rumänien hereingebrochene Elend ist eine Folge der Fehler der Entente. Die Feinde würde uns übrigens die heftigen Proteste freisprechen, die wir heute eigentlich erheben müßten. Wir können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der Verlust der Walachei mit ihrem reichen Vieh-, Petroleum- und Ge-

weibbestand den Krieg verlängern wird, daß Deutschland mit der ganzen Energie vorgeht, die Entente aber die Zeit kindischerweise mit der Besprechung der Frage vergebend, ob Griechenland von Konstantin oder von Benizelos, den man nur halb ernst nehmen kann, regiert werden soll.

Der „Corriere della Sera“ sagt zu der Einnahme von Buzarek: „Der Wert des Ereignisses ist groß. Noch größer sind die Auswirkungen. Wir dürfen die Einnahme vom militärischen Standpunkt aus nicht entwerfen.“

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Bayern.

WB. Berlin, 7. Dez. (Amtlich.) Anlässlich der Einnahme von Buzarek hat folgender Depeschenwechsel zwischen Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Majestät dem König von Bayern stattgefunden:

Seiner Majestät dem Kaiser, Großes Hauptquartier. Zu der Einnahme von Buzarek spreche ich Dir meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Die großartigen militärischen Erfolge, an denen auch meine braven Bayern teilgenommen, haben mich hoch erfreut. Ludwig.

Seiner Majestät dem König, München. Ich danke Dir für Deinen Glückwunsch zu der Einnahme von Buzarek. Das rumänische Heer ist geschlagen! Es hat die beständige Hauptstadt preisgegeben. Wir haben mit Gottes Hilfe einen großen Schritt vorwärts getan. Deine tapferen Bayern haben in den Gebirgsgegenden und in der Ebene hervorragendes geleistet. Sie haben sich von neuem unter göttlichen Schutz erworben. Der Heldentum des tapferen Prinzen und norddeutschen Soldaten aus Deinem Geschlecht wird für sie hierin ein besonderer Ansporn gewesen sein. Wilhelm.

Der denkwürdige Tag des rumänischen Feldzugs.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 8. Dez. Am späten Abend des 27. August 1916 wurden die hochbegabten Grenzwachen von rumänischen Soldaten überfallen; bevor aus Buzarek die Kriegserklärung hinausgeschickt war, begann der Krieg. Hundert Tage hatte er bis zu dem denkwürdigen 6. Dezember gedauert. An diesem St. Nikolaustage wurde den Deutschen von Anocht Kupprecht im rumänischen Lande der Fall Buzarek, eines der stärksten und größten Festungen der Welt nach kurzem ohnmächtigen Widerstande besetzt, wurde die wichtige Hauptstadt des rumänischen Petroleumgebietes, Ploesti, genommen, fiel das an der Predealstraße gelegene Campina in unsere Hand, zogen unsere Truppen in die rumänische Sommerresidenz Sinaia ein und gelang es schließlich, die durch Falkenhagens Kühnheit und klugen Operationen bei Craiova abgedrängten rumänischen Divisionen am Altfluß mit 8000 Mann und 26 Geschützen zur Kapitulation zu zwingen. Und mit all diesen verbundenen neuen Reichthümern an Getreide, Vieh u. dergleichen, ein ereignisreicher Tag, an welchem unsere Heere und ihr treuer Verbündeten mit ihren Nikolausgeschenken an das Vaterland nicht gespart haben.

„Wichtige Erfolge“ nennt das mit Recht der deutsche Heeresbericht und wieder wird so die Geschichte von einer Hunderttagekämpfe zu berichten haben, in deren schmalem Raum alle Stimmungen eines Volkes Platz hatten: von dem Uebermut norwegischer Genossen Siege und dem Kampfesgeist leichter Anfangserfolge, bis zur tiefen Verzweiflung des Zusammenbruchs. Dieser hunderttägige Krieg hätte tragische Größe, auch wenn es sich nur um Rumänien handelte: um Glück und Ende eines Volkes, das in jahrgewonnenem, mehrfachen Reichtum lebte, dessen Führer von Kriegesruhm und Mächterweiterung träumten, und das in drei kurzen Monaten alle die juchharen Wirtlichkeiten des Krieges, das Eindringen des Feindes, das Verschütten der streitbaren Mannschaft, das Abschlachten des Land und die hoffnungslose Verlassenheit des Besiegten kennen lernte.

Die siegreichen Kämpfe Madensens und der Armee Falkenhagens sind durch glänzende Erfolge gekrönt worden. Mit dem Siegeseinzug in die rumänische Hauptstadt haben zugleich die mehrtägigen Kämpfe des Ugeul-Abchnitts, in dem das rumänische Heer und die ihnen gewordenen russischen Verstärkungen vernichtend geschlagen waren, einen vorläufigen Abschluß gefunden. Während der Schlacht war es der rumänischen Heeresleitung nicht gelungen, den großen Waffenplatz von Buzarek als Mandorlierraum in erfolgreicher Weise auszunutzen. Nach der Schlacht vermochten sie ebensowenig die im Frieden mit ungeheuren Kosten errichteten und ausgebeuteten Festungswerke zu behaupten und mit ihnen das weitere Vordringen der Mittelmächte aufzuhalten. Die rumänische Heeresleitung hatte ein so geringes Vertrauen in die Widerstandskraft ihrer eigenen Truppen, daß sie vorzog, die Festung nach kurzem Widerstandsversuch freiwillig zu räumen, nur um den letzten Rest ihrer Truppen und des Kriegsmaterials zu retten.

Mit dem Einzuge der Heeresgruppe von Madensens in Buzarek ist das letzte Hindernis beseitigt, das sich dem weiteren Vormarsch in östlicher Richtung entgegenstellte. Er kann fortgesetzt werden, ohne daß es notwendig ist, stärkere Truppen zur Einschließung und zur Durchführung des belagerungsmäßigen Angriffs vor der Festung zurückzulassen. Da alle Eisenbahnen in Buzarek zusammenlaufen, ist die Besetzung dieses wichtigen Eisenbahnknotenpunktes auch von großer Bedeutung für die Ausgestaltung der rückwärtigen Verbindungen und für die schnelle und sichere Heranführung des Nachschubes. Die Verfolgung des geschlagenen Gegners wird von den beiden Armeen der Mittelmächte mit außerordentlich großem Nachdruck fortgesetzt, dabei bringt der Nordflügel längs des Südlufes des Grenzgebietes immer weiter vor und steht vorgeschoben vor der eigentlichen Frontlinie. Er übt dadurch sowohl auf die rumänischen Stellungen im Gebirge und auf jeden neuen Widerstand in der Tiefebene eine klammernde Wirkung aus. So ist es ihnen gelungen, den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Ploesti zu besetzen und darüber hinaus vorzudringen. Dadurch wurden die an der Predealstraße stehenden rumänischen Abteilungen in ihrer Flanke und ihren rückwärtigen Verbindungen so empfindlich bedroht, daß sie ihre Stellung räumten. Die Mittelmächte besetzten darauf hier das Gebiet von Campina und

Sinaia. Daß während dessen die von Craiova aus zur Erledigung der dort noch eingezwängten rumänischen Heeresreste operierenden Abteilungen Galtenhagens nicht müßig blieben, zeigt die jüngste Meldung von der durch sie erzwungenen Kapitulation einer ganzen rumänischen Division, die in ihrer Abgesprengtheit keinen Ausweg mehr sah und am 6. Dezember die Waffen streckte.

Die Ereignisse in Griechenland.

Verlustlisten der Athener Zusammenstöße. U. Bern, 7. Dez. General Karkas, der Kommandant des 1. griechischen Armeekorps veröffentlicht folgende Verlustlisten von den Athener Zusammenstößen: Griechen: 26 Soldaten und 3 Offiziere tot, 5 Offiziere, 45 Soldaten, 4 Marine-soldaten und viele Zivilisten verwundet. Franzosen: 3 Offiziere, 45 Mann Soldaten tot, 1 Offizier, 26 Marine-soldaten verwundet. (Woff. Ztg.)

Abreise der französischen Kolonie. — Die Lage in Athen.

Basel, 7. Dez. Montag und Dienstag hat die ganze französische Kolonie, wie die Agence Havas meldet, Athen verlassen. Die Gasthöfe im Piräus sind von fremden Staatsangehörigen überfüllt. Eine große Anzahl derselben sind mit den im Hafen vor Anker liegenden Schiffen abgereist. Aus mehreren Provinzialstädten werden antikommunistische Bewegungen gemeldet, welche durch die griechischen Behörden begünstigt werden.

In Athen herrscht Ruhe. Die Bevölkerung ist jedoch durch den Wegzug der Feinde lebhaft beunruhigt. Die Verhaftungen von Beamten dauern an, ebenso die Hausdurchsuchungen bei ihnen. Die liberalen Zeitungen erscheinen nicht mehr. Starke Abteilungen der königlichen Truppen werfen in den Straßen Barrikaden auf. In Mengen verstärken die Reservisten die Reihen der königlichen Truppen. Die Gesandten der überwachenden die Abreise ihrer Landsleute. (Zrf. Ztg.)

Gerüchte über Griechenland.

Amsterdam, 7. Dez. Wie verlautet, gehen in offiziellen Pariser Kreisen glaubwürdige Gerüchte des Inhaltes um, daß die französische Regierung entschlossen sei, König Konstantin abzusagen und nach Südfrankreich zu bringen, falls die griechische Regierung auf ihrer Weigerung bestehe, die Forderung der Alliierten anzunehmen.

Die Erbitterung gegen die Entente.

Berlin, 8. Dez. Ueber die Erbitterung der Entente gegen Griechenland läßt sich der „Lof.-Anz.“ melden, es fanden keinerlei Verhandlungen irgend welcher Art zwischen den Gesandten der Alliierten und der griechischen Regierung mehr statt. Aus verschiedenen Grenzstädten werden erste Unruhen gemeldet. Meldungen besagen, der König ziehe ein Heer bei Corinthis zusammen. Er werde selbst den Oberbefehl übernehmen. Mit Vorbehalt wird in den Morgenblättern eine Pariser Meldung aus London verzeichnet, wonach Lord Cecil eine Entziehung des griechischen Königs plane, Rußland aber Widerspruch erhebe.

London, 8. Dez. Der Londoner „Times“ wird von hier gemeldet: Die Läden sind in Athen wieder geöffnet. Die Untertanen der alliierten Länder gingen an Bord der Schiffe im Hafen von Piräus. Griechische Matrosen sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Beziehungen zwischen Griechenland und den Alliierten sind in Erwartung näherer Mitteilungen der Ententeregierungen so gut wie abgebrochen.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 7. Dez. Lloyds meldet: Nach einem nicht bestätigten Gerücht soll der norwegische Dampfer „Saxa“ versenkt worden sein. London, 7. Dez. Lloyds meldet: Der griechische Dampfer „Tosca“ wurde am 4. Dezember versenkt; die Besatzung ist gerettet.

Mannheimer Hoftheater.

Uraufführung: Elga. Von Erwin Lendvai. Grillparzers Erzählung „Das Kloster von Sandomir“ hatte Gerhart Hauptmann in dramatische Form gebracht. Der etwa 34jährige aus Ungarn stammende Komponist Erwin Lendvai, dessen Schaffen schon auf dem Wiener Musikfest (des deutschen Musikfest 1913) durch Linienführung und Farbengebung auffiel, dessen Lieder und Kompositionen für Streichquartette sich weitere Kreise erwarben, hat es versucht, diesen Szenen Gerhart Hauptmanns eine musikalische Gestaltung zu geben, die Stimmung des Gerhart Hauptmann'schen Werkes zu einer Oper, er nennt es „Nocturnus in sieben Szenen“ auszubauen. Die Umformung dieses Stoffes ist uns Karlsruheern nicht fremd. Hofkapellmeister Alfred Lorenz hatte vor einigen Jahren den gleichen Inhalt nach dem Text Albert Geigers zu einer Oper verarbeitet und unter herzlichem Beifall hier zu Gehör gebracht. Auch dem Lendvaischen Werke war ein starker Erfolg beschieden, der in erster Linie der musikalischen Gestaltungskraft galt. Denn von der Dichtung Gerhart Hauptmanns, deren Text von Martha von Jöbstl für die Zwecke der Oper eingerichtet wurde, blieb nur die eigentliche Fabel bestehen. Die feineren psychologischen Momente verschwand unter der Wucht der Tonmassen und konnten auch nicht durch eine noch so weise musikalische Illustration ersetzt werden, weil die Momente der geistigen Wirkung auf ganz verschiedenen Gebieten liegen. So bleibt nur die graufige Fabel von des Grafen Starshenstis ungetreuer Frau Elga und seiner blutigen Rache, umrahmt von den beiden Klosterbildern, die der zur Darstellung gebrachten Erzählung das äußere Gepräge geben. Lendvai hat diese Trennung stark betont. Von dem Liede des erzählenden Mönchs leiten Orgellänge und Chöre zur Handlung über, die durch ähnliche Formen wieder zum Schlußbild übergeführt wird. „Amenationen“ des Altmeisters Palestrina, in fast originaler Tonführung, aber stimmlich interessant bereichert, sind geschickt und markant eingefügt, in der Wirkung allerdings etwas ermüdend. Zu der Handlung selbst bringt Lendvai alle Mittel kon-

London, 8. Dez. Lloyds meldet: Der russische Segler „Aur“ wurde versenkt.

Kopenhagen, 8. Dez. Der dänische Schoner „Doris“ wurde am Dienstag früh westlich von Hantsholm von einem deutschen U-Boot durch Brandschiffen zum Sinken gebracht. Die Besatzung von 6 Mann wurde von einem schwedischen Dampfer aufgenommen und in Stagen gelandet.

Madrid, 7. Dez. Von hier wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Der italienische bewaffnete Dampfer „Palermo“, der mit Kriegsmaterial aus Newyork unterwegs war, ist gegenüber Kap Sebastian durch ein deutsches U-Boot versenkt worden. 8 Mann der Besatzung landeten in Palamos. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet und verwundet.

Newyork, 7. Dez. Amerikanische Mitglieder der Besatzung des amerikanischen Dampfers „John Lambert“, die aus Bordeaux hier eintrafen, berichten, daß das Schiff am 22. November von einem deutschen Tauchboot durch Granatfeuer versenkt wurde.

Beilegung der deutsch-norwegischen Streitfrage.

Kopenhagen, 7. Dez. Wie der Kopenhagener Bericht-erstatler der „Neuen Jürl.“ meldet, kann nach zuverlässigen Berichten der deutsch-norwegische Streit jetzt endgültig als beigelegt angesehen werden. Norwegen ist darauf eingegangen, seinen bekannten U-Booterlaß in Uebereinstimmung mit den schwedischen Bestimmungen zu überprüfen. Das bedeutungsvollste Zugeständnis liegt aber auf handelspolitischem Gebiet. Norwegen habe sich nämlich verpflichtet, Deutschland durch vermehrte Lebensmittelausfuhr entgegenzukommen. (Köln. Ztg.)

Ein neuer U-Bootsangriff auf den Madeira-hafen Funchal.

Lissabon, 7. Dez. (Nichtamtlich.) Die Londoner Zeitungen berichten von hier vom 6. ds. Ms.: Ein neuer Unterseebootsangriff auf Funchal wird gemeldet. Einzelheiten fehlen.

Die gestern bereits gemeldete erste Beschießung war hauptsächlich gegen die englische Untersee-Kabelstation und andere öffentliche Gebäude gerichtet. Nach amtlichen Nachrichten aus Madeira wurden 34 Personen getötet, darunter einige portugiesische Seeleute. Die Unterseeboote besaßen die Küste zwei Stunden lang.

Zum Ministerwechsel in Bayern.

München, 7. Dez. Der König hat dem von seinem Posten zurückgetretenen Minister des Innern, Freiherrn von Soden, den erblichen Grafentitel verliehen. Die Gründe seines Rücktritts findet die „Münch. Neuest. Nachr.“ in Sodens Haltung in den Ernährungsfragen, zumal in den agrarischen Reigungen von Soden, die für die Lösung der wichtigsten Fragen der Lebensmittelversorgung, besonders der größeren Städte nichts Entsprechendes erwarten ließen. Wir brauchen, so heißt es da, „für die Leitung der bayerischen Lebensmittelversorgung eine unabhängige, mit weitgehender Vollmacht ausgestattete, keinerlei Sonderinteressen ihrer Obr lehrende Persönlichkeit. Dieser Mann dürfte sich auch nicht scheuen, bei der Wahrung der besonderen Bedürfnisse Bayerns gegenüber den Reichszentralbehörden gelegentlich deutlich und unbedingtem zu werden. Diese Persönlichkeit scheidet dem Blatte in dem früheren Minister des Innern, Dr. von Bretterich, gefunden zu sein.

Andererseits wird der Rücktritt des Kriegsministers Frhr. v. Kreh als eine unverständliche Uebervallung bezeichnet, da seine Tätigkeit volles Verständnis und weiten Blick für die Bedürfnisse der Zeit und den starken Willen gezeigt habe, mit kräftiger Hand einzugreifen. Es wird nun unter erkennbarem Hinweis auf Zentrumswünsche, gesagt, daß der Rücktritt des Frhr. v. Kreh „ein bedauerliches Zugeständnis an alle die Kreise bedeute, die am Verbleiben des Frhr. v. Soden in seinem Amte ein parteipolitisches oder wirtschaftliches Interesse hatten.“

Die englische Ministerkrise.

London, 7. Dez. (Reuter.) Man kann es als wahrscheinlich betrachten, daß ein Kabinett Lloyd George im Unterhaus genügend Unterstützung finden wird. Die Minister und führenden Politiker haben heute den ganzen Tag Beratungen gepflogen. Carson hat erklärt, daß die Nachricht, er sei bereit, in den irischen Fragen einen Kompromiß zu schließen, um die Einführung der Dienstpflicht in Irland zu ermöglichen, unrichtig ist. Lord Derby stellt in Abrede, daß die gegenwärtige politische Krise als Intrigue oder als unloyales Auftreten gegen Asquith aufzufassen sei. Er habe als Unterstaatssekretär im Kriegsamt rasch entdeckt, daß die Regierung die Kriegführung nicht genügend in der Hand habe. Man brauche einen kräftigen Kriegsarat, nicht nur zur Beratung der Angelegenheiten, sondern auch um Beschlüsse zu fassen. Dieser Kriegsarat müsse außerdem die Macht haben, alle Departes-

ments, die mit dem Kriege in Verbindung stehen, zur Durchführung der Beschlüsse zu zwingen.

Basel, 7. Dez. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Basel erfährt, kündigt das Organ der irischen Nationalisten, „Freemans Journal“, einen scharfen Widerstand gegen etwaige unionistische Pläne der Ausschubung für Irland an, die Asquith nie in die Tat umgekehrt haben würde.

Amsterdam, 7. Dez. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß auch Redmond das Gerücht über einen neuen Vertrag in der irischen Frage demotiert habe. In einer Versammlung der Parlamentskommission der gewerkschaftlichen Verbände, die am 5. Dezember abgehalten wurde, wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Wir bedauern aufrichtig, daß gewisse Staatsmänner unter Leitung und Einfluß einer Prohibitionsbewegung in der Stunde einer nationalen Krise Treue und Selbstaufopferung zu beweisen veräumen, die sie während des Krieges den Arbeitern wiederholt als erste Pflicht vorgehalten haben. Ferner sprechen wir aufrichtig die Hoffnung aus, daß der unpassende Zwist zwischen einigen von den Personen, auf denen große Verantwortung lastet, so fort beigelegt wird, damit den Arbeitern, die, wie wir vermaßen, dabei bleiben werden, ihre besten Kräfte für das Wohl des Landes einzusetzen, ein besseres Beispiel gegeben wird.“

Rotterdam, 8. Dez. Nach der „Times“ sollen die alten liberalen Kollegen von Lloyd George beschlossen haben, keinesfalls in ein Kabinett unter ihm einzutreten. Ein großer Teil der liberalen Partei betrachte die Krise als einen persönlichen Konflikt zwischen Asquith und Lloyd George und sei geneigt, Asquith durch die dünn zu unterstützen.

„Daily News“ lagen in einem Leitartikel, daß Lloyd George die Unterliegung eines Teiles der konservativen Führer finden werde, wenn auch die Garde keine Lust verspüre unter ihm zu dienen. „Daily News“ lagen in ihrem Leitartikel: Seit die Koalition besteht, haben wir stets betont, daß, wenn es gelingt, sie zu zerbrechen, keine andere Koalition bemüht gewesen zu sein und erst als sie ihr Ziel erreicht hatten, haben sie den Umfang des angerichteten Unfalls und die Größe der daraus entstehenden Schwierigkeiten erkannt.

London, 7. Dez. (Reuter.) Die Blätter glauben allgemein, daß Lloyd George die Bildung eines Kabinetts mit Hilfe der Liberalen, der Konservativen und der Arbeiterpartei geslingen wird. Man erwartet, daß er der Arbeiterpartei eine ausgiebige Vertretung im Ministerium einräumen werde und daß es Asquith und die wichtigsten der früheren liberalen Minister vorziehen werden, eine freundschaftliche Opposition zu bilden.

„Daily Chronicle“ schreibt, daß die Kühnheit seines Auftretens Lloyd George die Sympathien der Demokratie verschaffen und ihn in den Stand setzen könne, ohne Rücksicht auf das Vorhandensein einer Parteimehrheit zu regieren. Das neue Kabinett werde wahrscheinlich nur aus 6 Mitgliedern bestehen. Lloyd George lege großes Gewicht auf die Unterstützung der Arbeiterpartei. Er beabsichtige, eine sehr kräftige Politik zu machen und habe u. a. den Plan, allen Kohlenbergbau unter Staatsaufsicht zu stellen. Vor allem erstrebe er eine energiereichere Weiterführung des Krieges.

„Daily News“ erfährt, daß Lloyd George der Arbeiterpartei 3 oder mehr Sitze im Kabinett einräumen werde, das im übrigen stark eingeschränkt werden solle. „Manchester Guardian“ huldigt Lloyd George wegen seiner Kühnheit, patriotischen Haltung.

London, 7. Dez. (Reuter.) Das Unterhaus hat sich nach einer stark besuchten formellen Sitzung, in der 20 Minister anwesend waren, ohne Diskussion bis zum 12. Dezember vertagt.

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. Dez. Nach einer Mitteilung des „Zeit Parisien“ aus Rom ist Major Yamaja, der in Monastir mit General Petitti verlegt wurde, seinen Besatzungen erlegen. Oberst Ruhn zurückerufen.

Berlin, 7. Dez. Oberst Ruhn, der bisher der amerikanischen Botschaft als Militärattaché zugeordnet war, ist von der Washingtoner Regierung abberufen worden und wird vorläufig einen Nachfolger in Berlin erhalten. (B. Z.)

Ein beachtenswertes Attentat gegen das japanische Ministerium.

Tokio, 8. Dez. „Kuffoje „Slowo“ veröffentlicht eine Meldung von hier, wonach gegen das Ministerium Teramachi eine Verschwörung entdeckt worden ist, die zur Verhaftung von mehr als 100 Personen geführt hat. Die Verschwörer hatten ein Attentat im Oberhaus geplant.

effierte Fel. Gertha Ruz als Elga vor allem durch feilsch reiche Darstellung, stimmlich konnte sie infolge ihres etwas flackernden Organs nicht durchweg befriedigen. An sich verdient aber ihre Singabgabe volle Anerkennung. Hans Bahling als Graf Starshenstis war ganz in seinem Element: Groß in der Form äußerer Gestalt, stark im musikalischen Ausdruck, wirksam in der Fülle seiner schönen Stimme. Walther Günther-Braun als Bettler Oginsky verdient gleichfalls Lob und Anerkennung, nicht minder auch der treue Diener Mathieu Franz. Die übrigen Figuren treten stark zurück. Die Darsteller und der anwesende Komponist wurden nach dem in einem Zuge sich abwechselnden 1/2stündigen Werte — auch die Zwischenszenen sind durch Musik ausgefüllt — oftmals gerufen. Auch Gerhart Hauptmann wohnte der Uraufführung bei, ohne sich jedoch zu zeigen.

In den Beifall mischte sich Jubel und Brausen, als der Fall von Bufarest bekannt gegeben wurde, der eine Stimmung erzeugte, die jedem Teilnehmer unvergesslich sein wird. Man vergaß über diesem historischen Augenblick fast das musikalische Erlebnis.

Den Abend füllte das Paul von Lenau'sche Tanzspiel „Klein Ides Blumen“, ein reizendes auf poetische Melodie gestelltes Märchen nach Andersens Erzählung, von dem Personal unserer Bühne, sehr gut zur Darstellung gebracht.

Vermischtes.

Wien, 7. Dez. Die Blätter melden, daß der erste Generaladjutant des verstorbenen Kaisers Franz Joseph, Generaloberst Graf Eduard Paar, schwer erkrankt ist. Sein Zustand gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Kopenhagen, 6. Dez. Die dänische Friedensvereinigung hält am Weihnachtsabend im ganzen Lande Versammlungen für den Frieden ab und fordert 3000 andere Vereine zur Unterstützung auf, um so die Friedenswünsche des dänischen Volkes klar zum Ausdruck zu bringen.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Wien, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die in der walachischen Ebene vordringenden verbuendeten Streitkraefte haben gestern Bukarest und Blasi in Besitz genommen. Oesterr.-ungar. Truppen gewannen Campina und verfolgten von Sinaia suewardts. Die verbuendeten Streitkraefte des Generals von Falkenhayn brachten gestern 106 ruemaenische Offiziere und 9100 Mann ein.

In den Karpathen ließ der russische Druck beträchtlich nach. Nur nördlich des Troisul-Tales und bei Dorna Bara kam es noch zu schwachen russischen Vorstoßen, die glatt abgelenkt wurden. Bei der Armee des Generalobersten von Tesztiansky drangen wieder Landwehr und deutsche Abteilungen, die russischen Feldwachlinien durchbrechend, bis in die feindliche Hauptstellung vor und lehrten nach Abwehr von 5 russischen Gegenstoßen mit 40 Gefangenen und einer Beute von 3 Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück.

Durch die Erfolge in Rumänien ist der 6. Dezember für einen Tag der Vergeltung für schmählichsten Verrat geworden. Ein glänzender Siegeszug hat die Verbündeten in das Herz Rumäniens geführt. Die vierte feindliche Hauptstadt ist seit Ausbruch des Weltkrieges bezwungen. Mit Stolz darf Oesterreich-Ungarns Wehrmacht auf jene Truppen rücken, die mit deutschen, bulgarischen und osmanischen Streitkräften wetteifernd an den Ruhmesstätten gegen unsere jüngsten Feind Anteil haben. Auf rasch zusammengegriffenen Abteilungen, die zu Beginn des rumänischen Krieges in Siebenbürgen dem ersten Stoß auswichen, auf unsere Gebirgsbrigaden, die in den Transilvanischen Alpen den schwersten Aufgabend gerecht wurden, auf die Truppen, die an der Offensive in der Walachei teilnahmen, aber auch auf die tapferen Verteidiger Ostfiebenbürgens und der Badkarpathen, an deren Widerstand aller russischer Ansturm zerbrach, auf unsere bewährten Pioniere an der unteren Donau, die eine der größten kriechstechnischen Leistungen der Geschichte vollbrachten, auf unsere Artillerie und auch die Donauflottille, die sich auch jüngst bei der Abwehr der russischen Angriffe südlich von Bukarest wieder hervorgetan hat. Diesen allen gebührt unser Dank.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: H. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte am 6. Dezember die Flugzeugstation Bigna und die Stobba-Batterien bei tüchtigem Wetter sehr erfolgreich mit Bomben. Drei Saargas wurde voll getroffen.

Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Abwehr unbeschädigt eingerückt.

Bulgarischer Heeresbericht.

Sofia, 6. Dez. Bericht des Generalstabsberichts vom 6. Dezember:

Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen zeitweises heftiges Artilleriefeuer. Durch Gegenangriff waren wir feindliche Infanterie zurück, die sich unseren Stellungen östlich der Cerna bei Gradestica genähert hatte. Auf beiden Seiten des Bardar lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie, besonders gegen die deutschen Stellungen südlich Begorobije. An der Front der Belasitza Ruhe. In der Struma Artillerieaktivität. Wir gestreuten ein Bataillon, das auf das Nordufer des Tachino-Sees vorzurücken suchte.

Rumänische Front: In der Dobrudzha beiderseits zeitweiliges Artilleriefeuer. In der Donau bei Lutran, Olina, Rahova und Gernanoda Artilleriefeuer. In der Walachei brachten unsere Truppen am Unterlauf des Argeşul verzweigte Versuche der Russen und Rumänen, einen Gegenangriff gegen uns zu unternehmen, durch einen maßvollen Vorstoß zum Scheitern. Besonders heftig war ein Gegenangriff der Russen auf der Linie Salafce-Ogeni; er wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Zahlreiche tote und verwundete Feinde blieben auf dem Schlachtfelde. Die Brücken über den Argeşul sind von dem Gegner vollständig zerstört worden. Unsere Truppen überschritten den Argeşul auf der Front bei Copasali-Strainan. Wir besetzten den Bridentopf, unsere Truppen befinden sich schon 6 Kilometer von den Forts von Bukarest. In den Kämpfen an den Flüssen Heşov und Argeu brachte die tapfere 1. Division vom 28. November bis heute 60 Offiziere, 840 Mann, zwei schwere Geschütze, sechs Haubitzen, 26 Feldgeschütze, sieben Kanonen kleinen Kalibers, drei Munitionswagen, 8 Maschinengewehre, Gewehre, Granaten und anderes Kriegsmaterial ein. In dem Dorfe Danilar wurden 10 Flugzeuge und 17 Panzertürme gefunden.

Die Friedensresolution der offiziellen Sozialisten vor der italienischen Kammer.

Rom, 6. Dezbr. In der italienischen Kammer wurde gegen Schluß der Sitzung eine Resolution der offiziellen Sozialisten verlesen, in der die Regierung aufgefordert wird, sich bei den Regierungen der Alliierten für die bringende Notwendigkeit einzusetzen, durch Vermittelung der Vereinigten Staaten und der anderen neutralen Länder die Zusammenberufung eines Kongresses von vollmächtigen Vertretern der kriegsführenden Länder zu dem Zwecke zu veranstalten, nach Einstellung der Feindseligkeiten die einmütig anerkannten konkreten Ziele und Forderungen der kriegsführenden Parteien behufs baldmöglichster Lösung des Streites zum Heile Europas zu prüfen.

Ministerpräsident Boselli führte aus: Indem die Kammer die Entlassungen der Regierungen erörtert, ist sie bereits vollständig in die Beratung der Friedensfrage eingetreten. Die Regierung kann in keiner Weise die Freiheit, diese Beratung auszubehnen, beschränken. Aber die Resolution der Sozialisten würde notwendiger Weise zu einem Beschluß führen, der in diesem Augenblicke unweidmässig sein würde, da die Kammer ebenjowenig, wie sie für einen voreiligen, ungesicherten Frieden stimmen, auch nicht gegen den Frieden stimmen kann. (Sehr gut.) Die in der Resolution dargelegten Grundzüge sind zweifellos des Lobes würdig, aber wir wissen nicht, ob diese Grundzüge von den Mittelmächten anerkannt und angenommen werden. Überdies muß man auch den leibhaftigen Verdacht ausschließen, daß Italien, da es keinen Sonderfrieden will, sich von der Seele und den Bestrebungen seiner Alliierten trenne. (Sehr lebhaftige Zustimmung.)

Die Kammer darf keine Wünsche äußern, die auch nur im allergeringsten den Eifer unserer Kämpfer schwächen und die Latkraft des Landes verringern könnten. (Sehr lebhafter Beifall.) Man kann nur den Sieg beschleunigen und dies bedeutet den Frieden zu beschleunigen. (Lebhafter Beifall.) Nur auf diese Weise wird der Friede dauerhaft sein, nur auf diese Weise wird Italien zum sicheren Herrn seines ganzen Gebietes und seines Meeres machen, nur auf diese Weise wird die Grundlage für die Politik Europas wahrhaft fest sein. Denn sie beruht nicht auf Verträgen, sondern auf dem Grundsatze der Nationalitäten. (Zustimmung.) Dies ist der Sieg, der den Frieden sichern muß. (Sehr lebhaftige Zustimmung, Beifall.) Wenn die Resolution aus diesen Beweggründen aufrecht erhalten wird, schlage ich die Vertagung Ihrer Beratung auf sechs Monate vor. (Sehr lebhafter, wiederholter, allgemeiner Beifall.)

Turati und Treves bestanden auf sofortiger Beratung. Der Reformsozialist Marchesano trat für Vertagung ein. Dens unterstüzte ebenfalls die Vertagung und erklärte: Die Resolution ist eine Falle für den nationalen Widerstand. Die italienische Kammer darf sich nicht dazu hergeben. (Sehr lebhafter Beifall.)

David Lloyd George.

Karlsruhe, 8. Dez. Nach hat Lloyd George den ihm vom König übernommenen Auftrag zur Bildung des Kabinetts, welches das unter dem Druck der äußeren und inneren Lage ins Schwanken geratene Ministerium Asquith ablösen soll, nicht ausgeführt. Aber wie auch der Erfolg seiner Bemühungen sein wird, daß sein Name und seine Kraft für das neue Kabinett tonangebend sein wird, ist sicher. Und es macht im Grunde für die letzte Wirkung nicht viel aus, ob er selbst an die Spitze des Ministeriums tritt, oder sich, formal darin an zweiter Stelle, andererseits als Leiter eines obersten Kriegsausschusses mit besonderer Vollmacht betätigt. Jedenfalls verlobt es sich in dieser Zeit, einen Überblick auf seine bisherige Laufbahn zu werfen.

Mit David Lloyd George nahm im Jahre 1905 der extreme Radikalismus auf der englischen Regierungsbank, der Front bench des Parlaments, Platz. Keiner unter den wirklich maßgebenden Staatsmännern Englands hat den Kampf gegen die Lords und die Hochkirche mit solcher Leidenschaft geführt, als dieser wallische Volkstribun. Er hat den 10 000 „Nachhabern“ vorgeworfen, sie machten den Rest des Volkes zu rechtlosen Fremdlingen in ihrem Vaterlande, er hat seine Kunst seiner schlagfertigen Dialektik beifolgt, um die verhassten Landherren zu bekämpfen. In ihnen sah er die Urheber aller des Elends, das er in seiner Kindheit durchgemacht hatte.

David George war am 17. Januar 1863 in Manchester geboren; der Vater, ein Volksschullehrer, wie die Mutter, eine geborene Lloyd, stammten aus Wales. Nach dem Tode des Vaters lebte die Mutter nach ihrer Heimat zurück, sie zog zu einem Bruder, der sich als Schuhmacher in dem Dorfe Llansymund in der Grafschaft Carnarvon in der Limerickschen Weise durchs Leben schlug. Den Namen dieses Ortes, der in seiner Armut dem jungen Wesen eine sorgfältige Erziehung zuteil werden ließ, hat David George später seinem Namen vorgelegt. Mit vierzehn Jahren kam der gewählte Junge zu einem Abolaten in London in die Lehre, mit achtzehn Jahren wurde er Clerk (Geschäfts), mit 21 Jahren Solicitor (Anwalt in Strafsachen).

Ein krasser Fall hochkirchlicher Intoleranz rief den Nonkonformisten, den Puritaner Lloyd George in die Schranken. Die Kirchenbehörde eines wallischen Dorfes wollte einen Steinklopfer in der „Selbstmörderdecke“ beisehen, nur weil er Puritaner war. Lloyd George nahm sich der Sache der Glaubens- und Volksgenossen an und das machte ihn in Wales bekannt und populär. 1889 wurde ihm ein Parlamentsmandat für Carnarvon angetragen. Er wurde gewählt und nahm seinen Sitz bei den Liberalen und zwar auf dem äußersten linken Flügel der Partei, an deren Spitze damals noch mit unbegrenzter Macht Gladstone stand. Lloyd George verdrängte eifrig Somerville, nicht nur für Irland, auch für Schottland und Wales; er war auch ein heftiger Gegner des Burenkrieges. Damals rief er in Birmingham, Chamberlains Heimat, in öffentlicher Versammlung aus: Schottland und England sind trunken von Blut, aber Wales und die Freiheit bleiben nüchtern. Für diese Nüchternheit wäre der Redner um ein Haar verprügelt worden, als Posteman verkleidet entzog er sich der Wut der Anhänger Chamberlains.

Die starke Stellung, die er sich allmählich in der Partei errungen hatte, machte ihn zum Anwärter auf einen Ministerposten, als im Dezember 1905 die Herrschaft der Unionisten zusammenbrach. Lloyd George wurde Präsident des Handelsamts (Handelsminister). Er hat als solcher eine eifrige Tätigkeit entfaltet, hat einen sehr gefährlichen Streit der Londoner Hafenarbeiter geschlichtet, zugleich gleichzeitig entwickelte er sich immer mehr zur fürstlichen agitatorischen Kraft der Liberalen. Als nach Campbell-Bannermans Niedertritt im April 1908 der bisherige Schatzkanzler Asquith Premierminister wurde, da zog Lloyd George an dessen Stelle ins Schachamt ein; er gewann damit den parlamentarisch wichtigsten Platz im Kabinett nächst dem Premier selbst. Hier im Schachamt bot sich ihm reiche Gelegenheit, die Lords an der Wurzel ihrer Macht, an ihrem ungesunden Besitz an Grund und Boden zu treffen. Das Budget von 1908, das seine Berchner „The peoples budget“ nannten, war eine Kampfanzeige an die Peers: Erhöhung aller der Steuern, welche die Reichen und Wohlhabenden besonders treffen mußten, Entlastung des Mittelstandes, daneben auch erhöhte Ausgaben aus Artikel des Massenverbrauchs, um nicht die Anschauung aufkommen zu lassen, als verfolge er einseitig sozialistische Ziele.

In dem Kampf um das Budget und um das Budgetrecht war der Schatzkanzler der Vorläufer. In den zwei letzten Wahlkampfen des Jahres 1910 blieb er Sieger. Aber er wollte beweisen, daß er nicht nur kämpft, daß er auch politisch arbeiten könnte. Nach deutschem Vorbilde, wenn auch mit vielen Abweichungen von diesem Vorbilde schuf er Kranten-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungen, ja er ging mit einer staatlichen Arbeitslosenversicherung noch über das Muster hinaus.

Unabhängig verfolgte er dabei keinen Lieblingsgedanken; eine Wiederbevölkerung des platten Landes in England mit freien Bauern.

Man wird gewiß anerkennen müssen, daß er hier einen überaus gesunden Plan verfolgte. Und wenn man sich Englands Rekrutenmangel in den letzten Jahren vergegenwärtigt, so klingt es wie eine Mahnung in letzter Stunde, wenn der Schatzkanzler im Oktober 1913 die Bedeutung einer kräftigen Landbevölkerung für die Landesverteidigung hervorhob. In der Art und Weise jedoch, wie er den Kampf führte, überstieg er oft jedes Maß und Ziel und er schädete damit nur der von ihm vertretenen Sache. Die Gegner nannten ihn kurzweg einen Demagogen. Lloyd George gab sich ihnen gegenüber eine schwere Blöße; er wurde im Juni 1913 überführt, mit Papieren der Marconigesellschaft für drahtlose Telegraphie einen Handel getrieben zu haben, der für ein Regierungsmitglied nicht unbedenklich schien. Er rechtfertigte sich damit, daß er keine selbstsüchtigen Zwecke verfolgte, daß er die Geschäfte nur im Interesse der Parteielasse gemacht habe, und die Angriffe blieben auch in der Tat ohne weiteren Einfluß auf seine Stellung im politischen Leben.

Da es Glaubenssach jedes Engländer und zumal jedes englischen Ministers war, daß Britanniens enorme Flottenrüstung allein durch die „verfluchten Deutschen“ verschuldet sei, so hat gerade als Schatzkanzler Lloyd George die Politik mitgemacht, die Deutschland einschließen sollte, und die schließlich zum Kriege führte. Daß er ursprünglich nicht eigentlich zu den Kriegsheeren gehörte, das darf man ihm wohl zugestehen. Auf dem Weltfriedenskongress in London im Juni 1908 hat er sich sogar einmal das Geständnis entzschlupfen

lassen, Deutschland sei wesentlich friedlicher gesinnt als England. Aber als er darob heftig angegriffen wurde, da erklärte er, es sei ihm gar nicht eingefallen, andere Wege zu gehen, als das Gesamtkabinet. Und in der Tat hat er auch alle die Wege dieses Kabinetts, die gerade wie die krummen, mitgemacht, an deren Endpunkt der Krieg lauerte. Ja, als im Juli 1911 nach dem „Parthienkrieg“ nach Agadir die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich aufs höchste gestiegen war, da übernahm es Lloyd George, uns Englands Widerspruch gegen eine Festsetzung in Marokko anzukündigen. Er tat das in seiner vielbesprochenen Rede im Londoner Mansion-House indem er es als eine unerträgliche Erniedrigung hinstellte, wenn England in Fragen, die seine Lebensinteressen berührten, behandelt würden, als ob es im Rate der Nationen gar nicht mitzählte.

Das Lebensinteresse Britanniens schien aber auch ihm die Festhaltung Deutschlands von jeder Ausdehnung an der Ostsee. Und so sehr er sich auch gegen den „Rüstungswahnsinn“ empörte, er erhob keinen Widerspruch, als sich England zum Trobanten Rußlands und der Serben aufwarf, um auf diese Weise Deutschlands Soegeltung in der Welt zu vernichten. Boll froher Hoffnung hat er damals den „Sieger der silbernen Kugeln“ verkündet. Aber auch er, wie alle seine Beggenossen hatten sich verrechnet, in der Stärke deutscher finanzieller Kraft, auch er mußte zugestehen, daß vom Standpunkte des Finanzministers Deutschland besser daran sei als England.

Dann kam die Zeit, daß er als Munitionsminister dem damaligen Kriegsminister Lord Kitchener in der ebenso großzügigen wie in der Nichtbeachtung der Arbeiterwünsche rücksichtslosen Organisation der Munitionserzeugung auf das kraftvollste in die Hände arbeitete. Nach Kitcheners Untergang war er deshalb von vornherein kein geborener Nachfolger im Kriegsministerium und in dieser Stellung war es dann, daß er ebenso rücksichtslos gegen den Premierminister Asquith selbst auftrat, und ihn durch seinen schmerzlichen Schicksal stürzte, als ihm dessen Haltung zur Durchführung seiner Pläne und Absichten in der Art der Kriegsführung nicht scharf und entschlossen genug dünkte und vor allem ihm selbst nicht genügend Selbstständigkeit und Handlungsfreiheit gab.

Es wäre töricht, wenn man auf unserer Seite leugnen wollte, das Lloyd George, der Mann des höchsten Ehrgeizes, als der härteste Mann in England gilt, der imstunde ist, die letzten Kräfte des Landes für die Fortsetzung des Krieges aufzubieten. Er hat als Munitionsminister zweifellos sehr viel geleistet, und man muß von ihm erwarten, daß er noch erheblich mehr leisten wird, nachdem für ihn alle Widerstände für eine völlige Anpassung der englischen Verhältnisse an die Forderungen des Festlandes beseitigt worden. Gewiß bedeutet sein Sieg auch, daß die führenden Kreise Englands die Lage ihres Landes für viel verzweifelter ansehen, als sie uns bisher selbst erscheinen konnte. Sie würden sich sonst zweifellos nicht die Geschäfte ihres Landes einem Diktator anvertrauen, dessen politisches Wesen sich kaum seit seinen Zeiten von Grund aus gewandelt haben, wo er die Lords wie Verbrecher brandmarkte, und radikalere soziale Maßnahmen ankündigte, wie sie je von einem leitenden Staatsmann in einem modernen Staat geplant wurden. Der Krieg hinderte ihn größtenteils an ihrer Durchführung und kam ihm deswegen keineswegs gelegen.

Wenn sich Lloyd George aber rasch den neuen politischen Lebensbedingungen anpaßt, und die Kriegsverhältnisse mehr sein zweiter europäischer Staatsmann seinem Willen zur Macht heimtätig zu machen ist, so haben diejenigen Stützen der Gesellschaft in England, die jetzt mit Furcht und Zittern vor den Folgen einer entscheidenden Niederlage des Burenverbandes ihm die ganze Staatsgewalt anvertrauen, allen Grund, vor dem zu zittern, was er nach dem Kriege mit der Macht anrichten mag, die ihm die Kriegsergebnisse in die Hände gespielt haben. Ketten wird Lloyd Georges den Burenverband auch nicht mehr, und vielleicht bedeutet sein Erfolg nicht einmal eine Verlängerung des Krieges. Vor Beginn der Friedensverhandlungen würde England diesen letzten Trumpf doch ausgespielt haben. Je eher es sich dazu entschloß, desto besser ist es schließlich.

Aus Amerika.

Zum Fall Larnowski.

Washington, 6. Dez. Die Ablehnung des Freigeleits für den österreichisch-ungarischen Botschafter Larnowski wird hier als der größte Fehler Englands seit langer Zeit bezeichnet, der auf eine Beleidigung Amerikas hinauslaufe. Die Beamten der Regierung deuten an, daß der Fall noch keineswegs erledigt sei.

Die „New York Times“ nennt die Weigerung unweife und sieht in ihr eine Tendenz Englands, die Diplomaten in Amerika zu beaufsichtigen. Es würde schwierig sein, in diesem Fall Vermittlungen zu vermeiden. Sie jetzt hat die Washingtoner Regierung das Verlangen Oesterreich-Ungarns nur an England weitergegeben, jetzt wird sie jedoch auch ein eigenes Ersuchen nach London richten, dem Botschafter freie Fahrt zu gewähren. Vielleicht wird dann England Amerika bewilligen, was es Oesterreich-Ungarn verweigert hat und so den Fall schließen. (Köln. Ztg.)

Amerikas neuer Wohlstand.

Washington, 7. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus: In dem von dem Schatzsekretär Ma. Wood dem Kongress vorgelegten Bericht heißt es:

Der Wohlstand nahm zu an Kraft und Ausdehnung der wirtschaftlichen Verhältnisse und war niemals gesünder. Amerika wurde aus einem Schuldenstaat ein Gläubigerstaat. Der Goldbestand wuchs in sechzehn Monaten um 75 Millionen Dollars. Der Bericht schätzt die Ausgaben für Heer und Flotte und gewisse Ausgaben für das sogenannte Bereitschaftsprogramm für das nächste Steuerjahr auf 170 bzw. 197 Millionen Dollars.

Eine Erinnerung.

Es wird am 29. August gewesen sein, Da sah die siebte Kompanie beim ersten Tageschein, Daß die Engländer vor ihrem Graben über Nacht Ein Schild mit einer Inschrift hatten festgemacht Auf diesem Schilde wurden wir belehrt, Daß die Rumänen uns den Krieg erklärt, Auch hieß es nebenbei, Daß es mit Deutschland nun zu Ende sei, Und als der Tommy andern Tags herüberlief, Stand auch auf unserer Seite eine Tafel da, Gemalt von schwäbischer Hand, Und auf der Tafel stand: Wir werden das Kind schon schaukeln.

Ich weiß nicht, ob der Tommy dieses Wort verstand; Kann sein, daß er es ziemlich dunkel fand. Allein der Schwabe hat ganz richtig prophezeit: Hört ihr, wie kläglich jetzt das Kind Rumänen schreit? Was mag es schreien? Die Deutschen werden halt beim Schaukeln sein. Und sie wiegen das Kindlein von früh bis spät, Sie werden es schaukeln bei Tag und Nacht, Bis daß ihm Hören und Sehen vergeht, Bis daß die Wiege zusammenbricht — Sie werden das Kind schon schaukeln!

(Schwäb. Merkur.)

Kriegskalender.

8. Dez.: Der englische Dampfer „Charcas“ wird von dem Hilfskreuzer „Brig Eitel“ versenkt. Die österreichisch-ungarische Armee besetzt bei Dobruca-Wilczka die Russen und machte 5 000 Gefangene.

8. Dez.: Erfolgreiche Kämpfe in Montenegro. Siegreicher Angriff der Türken auf die Hauptstellung des Feindes bei Kut-el-Amara.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Dez. Am vorigen Sonntag waren in Karlsruhe die nat.-lib. Vertrauensmänner des Landbezirks zu einer Beratung versammelt. Nach einem einleitenden Vortrag des Vorsitzenden des Bezirksvereins über die militärische und politische Lage besprach man sich über die Veranstaltungen vaterländischen Charakters in den Landorten, mit denen alsbald nach Weihnachten begonnen werden soll.

Wannheim, 7. Dez. Infolge Schwermut und unheilbaren Leidens stürzte sich eine 73 Jahre alte Arbeiterwitwe vom 4. Stock eines Hauses der Schweiggerstraße in den Hof hinunter, wobei sie so erhebliche Verletzungen erlitt, daß sie nach einigen Minuten verstarb.

Heidelberg, 7. Dez. Bei der anlässlich der Feier des Stiftungstages der Universität Heidelberg am 22. November d. J. stattgefundenen akademischen Preisverteilung wurde die Bearbeitung der für das Studienjahr 1913/1914 gegebenen, im vorigen Jahre nochmals verkündeten Preisaufgabe der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät (Untersuchungen über den Bau der Statocysten einiger dekapoder Crustaceen) mit einem der Großherzog Karl Friedrich gestifteten akademischen Preise gekrönt.

Heidelberg, 7. Dez. In einem Hause der Jägerstraße stürzte ein 25jähriges Mädchen aus dem 5. Stock auf die Straße und war sofort tot.

Kehl, 7. Dez. Die am 7. August d. J. gegen 12 Uhr nachts vor dem Stierstall in der Ritterstraße im früheren Dorf Kehl zwischen jüngeren Burschen stattgehabte Schlägerei, wobei ein Teilnehmer seine Raufkunst mit dem Boden hüben mußte, kam gestern vor der Strafkammer zur Verhandlung. Eine Mehrheitspartei von Burschen hatte auf schwächere Altersgenossen Überfälle gemacht, wobei er der ersten Partei angehörtender Bursche namens Dillies von seinem Gegner Lorenz einen Messerstoß erhielt, der nach zwei Tagen den Tod des Dillies herbeiführte. Lorenz war in Notwehr. Gegen die Mehrheitspartei aber wurde Anklage erhoben und das Schöffengericht bestrafte die Burschen Kester mit 4 Monaten, Schneider und Roth mit je 3 Monaten und Schanz mit 1 Monat Gefängnis. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

Konstanz, 7. Dez. Den Konstanz Nachrichten wird geschrieben: Die Nachricht von einer demnächst bevorstehenden Zweiteilung des Frauenöstfers Joffingen in Moersburg, zu welcher die hohe Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts erteilt worden sei, ist dahin einträufelnd richtig zu stellen, daß die dortige Stadtverwaltung eine zur Erteilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten an Ermöglichten bestimmte Veranstaltung getroffen und diesen Unterricht 2 bis 3 Lehrfrauen des Lehrinstituts Joffingen anvertraut hat, daß aber eine Ministerialgenehmigung zu dieser Einrichtung mehr erteilt wurde, noch überhaupt nach Maßgabe des § 135 1 des Schulgesetzes erforderlich war.

Die Einberufung des Landtags.

Karlsruhe, 7. Dez. Die Bad. Nat.-lib. Korrespondenz schreibt: Zu der Nachricht, daß die sozialdemokratische Fraktion Schritte wegen einer baldigen Einberufung des badischen Landtags getan habe, ist mitzuteilen, daß von nationalliberaler Seite schon im Laufe des Septembers bei Großh. Regierung angeregt wurde, im Hinblick auf die Ernährungsfragen den Landtag möglichst bald einzuberufen. Bei der Großh. Regierung fand diese Anregung wenigstens soweit Entgegenkommen, daß die Einberufung auf den Frühommer zugesagt wurde. Seit jener Zeit sind die Verhältnisse, die ein Benehmen mit der Volksernährung wünschenswert machen, nicht besser geworden. Die Volksernährung ist fortgesetzt eine Quelle erster Sorge; dazu kommt die Not in den Kreisen der Beamten und Arbeiter wie auch weiter Schichten des Mittelstandes, die dringend der Abhilfe bedarf. Auch dürfte wohl die Ausführung des Hilfsgesetzes die Mitwirkung der Volksvertretung nötig machen. Der Hinweis auf die große Arbeitslast, die auf der Regierung und hier besonders auf dem Ministerium des Innern ruht, ist wohl berechtigt. Demgegenüber darf aber darauf hingewiesen werden, daß der Landtag bei seiner letzten Tagung doch ein schönes Beispiel von Selbstbeschränkung gegeben hat und wohl auch wieder geben wird. Vor allem aber

würden die Abgeordneten in der Lage sein, die in so vielen Fällen dringend nötige Aufklärung über Einzelheiten, die das Volk erregen, in die weitesten Kreise zu tragen und damit zur Hebung der Stimmung und des Vertrauens ganz wesentlich mitzuwirken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

S. A. H. der Großherzog empfing gestern den Minister Dr. Freiherrn von Kobman und den Geheimen Legationsrat Dr. Seb. zum Vortrag.

Das Befinden der Großherzogin Luise, das bekanntlich in letzter Zeit durch Herzbeschwerden und rheumatische Anfälle stark beeinträchtigt war, hat sich gebessert. Es ist zu hoffen, daß die Großherzogin nächstens ihre unermüdete Tätigkeit im Dienst der Nächstenliebe in vollem Umfang wieder aufnehmen kann. Wie der „Köln. Ztg.“ von ärztlicher Seite mitgeteilt wird, soll die Erkrankung der Großherzogin auf die hochgradige Erregung infolge des Verrais Rumänien, an dessen Spitze bekanntlich ein Hohenzoller steht, zurückzuführen sein. Mit der verstorbenen Königin Sgiva war Großherzogin Luise aufs engste befreundet und noch kurz vor ihrem Ableben soll die Königin in einem ihrer letzten Briefe aufs ausdrückliche versichert haben, daß Rumänien im jetzigen Weltkrieg neutral bleibe, unter keinen Umständen aber gegen das deutsche Volk sein Schwert ziehen möge. Mit großem Interesse verfolgt daher die Großherzogin Luise täglich die Vorgänge auf dem rumänischen Kriegsschauplatz.

Siegeseiern. Wie die Karlsruh. Ztg. mitteilt, hat der Großherzog angeordnet, daß wenn Seine Majestät der Kaiser aus Anlaß eines Sieges Flaggen und Kirchengeläute anordnen diese Anordnung auch für das Großherzogtum Baden gilt.

Ein badisches Kriegerdenkmal auf dem Militärfriedhof in Bens. Auf dem bekannten Soldatenfriedhof zu Bens wurde dieser Tage ein neues großes Denkmal fertiggestellt zu Ehren der Gefallenen einer badischen Division. Das Denkmal ist entworfen von dem Bildhauer Karl Wähl, einem Karlsruher, und zeigt auf einer niedrigen Säule mit schöner Inschrift, das badische Wappenbild, sowie die Jahreszahlen der Kämpfe, einen stolz ausgerichteten Löwen. Umgeben ist das Denkmal das demnächst enthüllt werden soll, von den geschmückten Gräbern der Gefallenen.

Die Beteiligung der Schulen an der 5. Kriegsanleihe. Das badische Unterrichtsministerium veröffentlicht in dem neuesten Schulverordnungsblatt eine Zusammenstellung über das Ergebnis der Beteiligung der badischen Schulen an der 5. Kriegsanleihe. Nach dieser Zusammenstellung haben die 95 höheren Lehranstalten insgesamt 751 950 Mk. und die 1087 Volksschulen 1 429 741 Mk. gezeichnet; zusammen wurden 2 181 694 Mk. von den badischen Schülern gezeichnet. Zu dieser Summe konnte noch die Zeichnung von 5 nichtstaatlichen Lehr- und Erziehungsanstalten mit einem Betrag von 39 574 Mark.

Die Gemüsekonzerven-Kriegsgesellschaft m. b. H. zu Braunschw. mit deren Erlaubnis allein Gemüsekonzerven abgesetzt werden dürfen, teilt amtlich mit, daß der Absatz von Gemüsekonzerven bis auf weiteres (wahrscheinlich bis Mitte Januar) verboten ist. Alle gegenteiligen Mitteilungen sind irrig. Wer Gemüsekonzerven trotz des Absatzverbotes verkauft, macht sich strafbar. Die Gesellschaft ist gehalten, jeden Fall der Übertretung, der ihr bekannt wird, zu verfolgen.

Erhöhte Proportionen für Beamtengruppen im Verkehrensamt. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat eine Anordnung deutscher Reichs- und Staatsbeamten empfangen, die erhöhte Brot-, Kartoffel- und Fettsorten für bestimmte Beamtengruppen im Verkehrensamt usw. wünsch. Darauf erklärte, wie die K. B. Dstg. meldet, Herr v. Batocki, man sei gern bereit, den Beamten, soweit besondere dienstliche Verhältnisse vorliegen, durch Gewährung von erhöhten Proportionen entgegenzukommen. Die ursprüngliche Absicht, die Proportionen allgemein zu erhöhen, habe wegen der schlechten Kartoffelernte aufgegeben werden müssen. Inbezug auf die Fettzuteilung sehe es augenblicklich nicht günstig aus, da die Butterproduktion nicht unerheblich zurückgegangen sei. Eine bessere Milch- und Buttererzeugung könne erst wieder mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit erwartet werden.

Liebesgaben für die Eisenbahntuppen. Ganz Deutschland ist eifrig tätig, unseren Truppen die dritte Kriegsweltnacht zu bereichern. Denkt hierbei auch an die Eisenbahn-Truppen! Auf von ihnen gebauten Eisenbahnen führen sie den ganzen Nachschub (Proviand, Munition und Erfr.) heran und verjüngen immer von neuem die Front. Die ganze Arbeit, die in der Heimat für das Heer geleistet wird und die nach Annahme des Hilfsdienstgesetzes noch viel gewaltiger werden wird, muß auf den Operationsgebieten von den Eisenbahn-Truppen der Front zugeleitet werden. Die Kriegstätigkeit der Eisenbahn-

truppen ist daher sehr bedeutungsvoll. Neben den staatlichen Liebesgaben-Vereinigungen für die einzelnen Armeekorps, die in deren Bezirken zuständig sind, hat das Kriegsministerium zur Verjüngung der Eisenbahn-Truppen eine besondere Liebesgaben-Vereinigung, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 31 (Jernruf Nollenbof 4631, Postfach Berlin NW. 7 Nr. 20 990) genehmigt. Auf sie allein sind die Eisenbahn-Truppen angewiesen. Jede Gabe wird gern und dankbar angenommen. Frachtküden, die mit der Bezeichnung „Freiwillige Gabe an diese Liebesgaben-Vereinigung“ versehen sind, werden bis dahin auf allen Bahnen frachtfrei gefördert.

Die Dienstprüfung der Volkshochschulandidaten beginnt hier am Montag, den 16. April 1917. Gegen Ende des Monats Januar 1917 findet eine Erste und Zweite Prüfung für Handarbeitslehrerinnen und eine Erste Prüfung für Haushaltungsschreinerinnen statt.

Eine zeitgemäße Bitte. Mit Rücksicht auf die Verdrängung der öffentlichen Beleuchtung bitten der Nassati-Str.-Verein und die Detailisten-Vereinigung zu Karlsruhe die Weihnachtskäufe und die Beschäftigung der Schaufensterausstellungen vorzugsweise an den Vormittags- und den ersten Nachmittagsstunden vornehmen zu wollen was wir auch im Interesse der Angestellten nur unterstützten können.

Gartenbauverein. Nach arbeitsreicher, ausschließlich dem Kleingartenbau und der Kriegsjörge gewidmeter Tätigkeit war die letzte Monatsversammlung des Gartenbauvereins mehr zur Pflege vaterländischen Geistes bestimmt. Die kurz vor Beginn der Versammlung eingetroffene Nachricht von der Einnahme Bukarests in Verbindung mit dem angekündigten Vortrag des Herrn Professors Maffinger über eine Dolomitenwanderung war dazu so recht geeignet. Ausgehend von Innsbruck am Denkmal der kaisertreuen Gestalt Andreas Hofers zeigte der Vortragende eine große Anzahl sehr schöner Lichtbilder von dem alpehrwürdigen Storzeng, von Jnnichen, Sertzen, Moos, sodann der österreichisch-italienischen Grenze entlang von den Plähen, die jetzt oft im Mittelpunkt harter Kämpfe stehen: Sigmundshütte, Efer-, und Zwölferskofel, Drei Zinnen, Murrnafen, vorbei am Paß Tre Cioei nach Cotina d'Ampezzo, auf der Dolomitenstraße nach dem Fasjareggopaf und der Sausenbahnstättle auf dem Gipfel des Nuvolau. Weiter führte die Wanderung nach Caprile, zur Cioetta und Marmolata, durchs Fassatal nach den Bajeletfirmen, über den Grasseleipaf durchs Kesselloch zu der in wilder Felseinsamkeit prächtig gelegenen Grasseleithütte über Weislahnbach und St. Cypprian nach Bozen. Als deutsches Volkwerk gegen das von Süden vordringende Welschtum hat Bozen von jeher eine große Rolle gespielt und war oft das Wanderziel bedeutender deutscher Männer. Das Bogenhügel und die feste Kunststein gaben auch unserm Schepfel Veranlassung, die deutsche Marke im Süden in seinen Gebirgen zu vererklichen. Durch reichen Beifall gaben die Anwesenden ihrem Dank an den auch in anderen Kreisen als Lichtbildkünstler und Meister des Vortrags sehr geschätzten Redner Ausdruck. Die hierauf folgende Verlosung meist hübscher Topfpflanzen trug nicht unwesentlich zur Erhöhung der guten Stimmung bei.

Anläßlich des Frauensonntags in der evangelischen Landeskirche Badens veranstalteten die hiesigen dem Verbände evangelischer Frauenvereinigungen für Innere Mission in Baden angehörenden Vereine zwei Vorträge, in denen ein Karlsruher Kind die bekannte Schriftstellerin Frau Ufer-Held aus Barmen sprach wird. Der Nachmittagsvortrag findet um 4 1/2 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Adlerstraße 23 statt und der Abendvortrag im Rathausaal um 8 1/2 Uhr. Die Rednerin behandelt in ihrem Vortrage „Die Gegenwart und ihre großen Aufgaben für die Frauenwelt“. Bei der Wichtigkeit dieser Frage machen wir die Frauen und Jungfrauen auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat).

Das Residenztheater, Waldstraße 30, bringt vom Samstag den 9. bis einsch. Dienstag, 12. Dez., wieder zwei Erstaufführungen hervorragender Filmwerke, nämlich „Paul Banners Schicksal“, mimisches Drama in 3 Akten (in den Hauptrollen Wanda Treumann und Biggo Larjen), welches die Tragödie eines Malers und seines Modells in ergreifender, lebenswahrer Weise behandelt; ferner „Papa soll nicht heiraten“, Lustspiel in 2 Akten von Max Garate Lindau-Schulz. Eine Situationskomik ohne gleichen ist hier auf die Leinwand gebracht, die in unsern ersten Zeiten von Herzen lachen macht. Als Einlagen sind noch Naturau-Nachbilden und die neuesten Kriegsberichte der Eifo-Woche vorgelesen. — Voranzeige: Vom Mittwoch, 13., bis einsch. Freitag, 15. Dez., ein Sella-Mojas-Film mit sensationellem Sitten-Drama „Der Weg der Tränen“ (Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe) und vom 20. bis 22. Dez. „Homunculus“ (dritte Abstellung).

Wasserstand des Rheins.

Schäferstet, 8. Dez. morgens 6 Uhr 1.43 m (7. Dez. 1.43 m) Kehl, 8. Dez. morgens 6 Uhr 2.35 m (7. Dez. 2.37 m) Waxau, 8. Dez. morgens 6 Uhr 4.10 m (7. Dez. 4.13 m) Mannheim, 8. Dez. morgens 6 Uhr 3.19 m (7. Dez. 3.18 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere liest man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.) Freitag den 8. Dezember Colosseum. 8 Uhr Vorstellung. Verb. evang. Frauenvereine. 8 1/2 Uhr Vortrag im Rathausaal. Verein Volksbildung. 8 1/2 Uhr Vortrag. Chemehorald d. Hochschule.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(63. Fortsetzung.)

In der Gefindestube saß man beieinander, hielt den Atem an, wenn der Donner der Geschütze die Fenster scheiben erklangen. Sieh, bis auf den Boden des Grafen Kayserberg, eines Detektivs aus Bordeaux, mit schwarzen, lebhaft funkelnden Augen und einem Mundwerke, mit dem selbst Marie, die Jose, nicht kam. Der kleine, bewegliche Mann suchte mit den Händen durch die Luft.

„Ihr hier wißt ja gar nicht Bescheid! Wir, am Regierungssitz, sind ausgezeichnet unterrichtet. Im Elsaß machen wir Fortschritte über Fortschritte! Stündlich wird der Fall von Straßburg erwartet. Von da stoßen wir nach Süddeutschland hinein. Das ganze Elsaß ergreift begeistert für uns die Waffen! Von Metz haben wir schon lange ein paar Forts! Das genügt einstweilen! Dort werden die Deutschen von uns schmächtig hinter Nacht geführt! Und hier oben haben wir absichtlich die Barbaren ins Land gelassen. Hört ihr den Kanonendonner, meine Freunde? Ja, wer hört ihn nicht! Dieser Donner ist eine Verheißung! Hier packen wir sie jetzt ernstlich auf diesem Hügel zum ersten Male! Es kann sogar sein, daß Joffre unsern Feldern besichtigt, bis unter die Forts von Paris zurückzugehen! Dort wird dann die Klappe zugemacht und diese Schmutzfinken sitzen in der Mausefalle! Ein großartiger Plan, nicht wahr? Und diese Tölpel von Deutschen merken und merken nichts! ... Unterdessen kommen ihnen auch noch die Russen in den Rücken. Berlin und Dresden haben sie schon! Zu Weihnachten sieht ein jeder wieder zu Hause, bis auf Wilhelm, den Kaiser dieser Sun-

nen, der wird aufgeküßt! Tobmütsanfalle soll er schon gehabt haben und sein ältester Sohn der Kronprinz, hat Selbstmord begangen!“ Der Bordeseifer zwinkerte mit den Augen. „So sagt man den deutschen Soldaten, aber wir wissen es besser, bei einer Attacke ist er niedergeböhnen worden. Seine Leiche haben wir in Paris. Ein Freund von mir hat sie selbst gesehen! Wir Detektivs erfahren ein bißchen mehr, als andere Leute! ... Und ich weiß noch viel, viel mehr, was ich euch aber nicht sagen darf! ... Nein, nein, keine Verläue, aus mir ist nichts, aber auch gar nichts herauszubringen!“

Der Kaffeehan holte ein paar Flaschen schweren Wein aus dem Keller. In solchen Tagen durfte er so ein Opfer wohl wagen, und außerdem, kamen „die Barbaren“, tranken sie doch den letzten Tropfen. Die dem Weltweissen aus Bordeaux sollte die Zunge schon gelöst werden. Denn daß der nicht zu den mutigen Seelen gehörte, hatte er längst bemerkt, sobald die Fenster scheiben klrren, zuckte er jedesmal zusammen: So einer tranf sich Mut an.

Der Kutscher, ein älterer Mann, der ein paar Stücke Weinberg besaß, sagte vorwurfsvoll zu dem Detektiv: „Ja kann das nicht verstehen! Unsere ganze schöne Ernte geht zum Teufel, wenn sie uns die Deutschen hier ins Land lassen! Tausend Teufel, ich habe einen Sohn und einen Schwiegersohn im Heere! Zu was sind die denn da? In erster Linie doch unsere Flur zu sähen!“

Da lachte der Detektiv hell auf, leerte mit einem Zuge sein Glas, denn eben klrren die Fenster scheiben wieder sehr heftig. „Mein Freund, geben Sie es doch zu, Sie verstehen von höherer Politik nichts! Ob das reiche Frankreich an einer Ecke unter dem Kriege etwas zu leiden hat, was macht denn das aus? Denkt ihr denn, beim Friedensschluß wird Deutschland

nur die fünf Milliarden, die es uns vor vierundvierzig Jahren abgenommen hat, mit Zins und Zinseszinsen zurückzahlen müssen? Lächerlich, meine Freunde! Wir nehmen ihm außer so viel Land wie wir wollen, noch das letzte Goldstück ab! Dann werden alle entschädigt, die unter den Barbaren haben leiden müssen!“

Das Klang ja sehr erfreulich. Wenigstens war der Kutscher vorläufig beruhigt. Er zeigte mit den Daumen aufwärts, nach dem Turm.

„Sie scheinen sie ja jetzt bei Chalons in der Mausefalle zu haben! Wenn sie hier weg müssen, sollten wir aus dem Dorfe nicht den General mit seinen paar Offizieren gefangen nehmen?“

Der Frahhans aus Bordeaux machte ein ganz entsetztes Gesicht.

„Wir? Was geht uns das denn an? Ueberlaßt das unseren tapferen Krieger, die wollen auch ihre Freude haben!“ Die schwarze Marie rümpfte verächtlich die Lippen. ... Das war zu viel für den Detektiv. Er hatte sich schon auf eine Eroberung gefreut, die ihm keinerlei Verpflichtungen für die Zukunft auferlegte. Den Schaden mußte er sofort wieder einrenten.

„Ich sagte doch schon, ich bin über viel mehr im Bilde als ihr! Ueberall haben die Deutschen ihre Spione. Und dann kann es doch sein, es bricht ein Strafgericht über das Dorf herein! Später vielleicht! Sie schicken Krieger über das Dorf und werfen Brandbomben. Die können sie auch noch, wenn sie im Rückzuge sind in einem geeigneten Augenblick. Ich, mein Gott, ich bin dann längst über alle Berge! Ich leide nicht darunter!“

(Fortsetzung folgt.)

P. I. Palast-Theater P. I.
 Herrenstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11.
Heute letzter Tag!
ASTA NIELSEN
 übertrifft in ihrem diesmaligen
„Waisenhauskind“
 alle ihre seitherigen Darbietungen.
 Ausserdem das übrige auserwählte reichhaltige Programm.
 Zu diesem reichhaltigen Programm haben **Vorzugskarten Gültigkeit.**
 Ich erlaube mir, das hochverehrte Publikum auf meine elegant und bequem eingerichteten Balkon- und Fremden-Logen ergebend aufmerksam zu machen.
 Zum gef. Besuch ladet ein **Friedrich Schulten.**
Palast-Theater, Herrenstraße 11. 13477
 1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle **Herren-Straße.**

In unserer Geschäftsstelle lagern folgende B-Angebote:
 32005 26030 32167 32274
 32279 32299 32344 32405
 32513 32533 32567 32620
 32748 32776 32800 32853
 32974 32984 33027 33080
 33153 33204 33259 33314
 33369 33424 33479 33534
 33589 33644 33699 33754
 33809 33864 33919 33974
 34029 34084 34139 34194
 34249 34304 34359 34414
 34469 34524 34579 34634
 34689 34744 34799 34854
 34909 34964 35019 35074
 35129 35184 35239 35294
 35349 35404 35459 35514
 35569 35624 35679 35734
 35789 35844 35899 35954
 36009 36064 36119 36174
 36229 36284 36339 36394
 36449 36504 36559 36614
 36669 36724 36779 36834
 36889 36944 36999 37054
 37109 37164 37219 37274
 37329 37384 37439 37494
 37549 37604 37659 37714
 37769 37824 37879 37934
 37989 38044 38099 38154
 38209 38264 38319 38374
 38429 38484 38539 38594
 38649 38704 38759 38814
 38869 38924 38979 39034
 39089 39144 39199 39254
 39309 39364 39419 39474
 39529 39584 39639 39694
 39749 39804 39859 39914
 39969 40024 40079 40134
 40189 40244 40299 40354
 40409 40464 40519 40574
 40629 40684 40739 40794
 40849 40904 40959 41014
 41069 41124 41179 41234
 41289 41344 41399 41454
 41509 41564 41619 41674
 41729 41784 41839 41894
 41949 42004 42059 42114
 42169 42224 42279 42334
 42389 42444 42499 42554
 42609 42664 42719 42774
 42829 42884 42939 42994
 43049 43104 43159 43214
 43269 43324 43379 43434
 43489 43544 43599 43654
 43709 43764 43819 43874
 43929 43984 44039 44094
 44149 44204 44259 44314
 44369 44424 44479 44534
 44589 44644 44699 44754
 44809 44864 44919 44974
 45029 45084 45139 45194
 45249 45304 45359 45414
 45469 45524 45579 45634
 45689 45744 45799 45854
 45909 45964 46019 46074
 46129 46184 46239 46294
 46349 46404 46459 46514
 46569 46624 46679 46734
 46789 46844 46899 46954
 47009 47064 47119 47174
 47229 47284 47339 47394
 47449 47504 47559 47614
 47669 47724 47779 47834
 47889 47944 47999 48054
 48109 48164 48219 48274
 48329 48384 48439 48494
 48549 48604 48659 48714
 48769 48824 48879 48934
 48989 49044 49099 49154
 49209 49264 49319 49374
 49429 49484 49539 49594
 49649 49704 49759 49814
 49869 49924 49979 50034
 50089 50144 50199 50254
 50309 50364 50419 50474
 50529 50584 50639 50694
 50749 50804 50859 50914
 50969 51024 51079 51134
 51189 51244 51299 51354
 51409 51464 51519 51574
 51629 51684 51739 51794
 51849 51904 51959 52014
 52069 52124 52179 52234
 52289 52344 52399 52454
 52509 52564 52619 52674
 52729 52784 52839 52894
 52949 53004 53059 53114
 53169 53224 53279 53334
 53389 53444 53499 53554
 53609 53664 53719 53774
 53829 53884 53939 53994
 54049 54104 54159 54214
 54269 54324 54379 54434
 54489 54544 54599 54654
 54709 54764 54819 54874
 54929 54984 55039 55094
 55149 55204 55259 55314
 55369 55424 55479 55534
 55589 55644 55699 55754
 55809 55864 55919 55974
 56029 56084 56139 56194
 56249 56304 56359 56414
 56469 56524 56579 56634
 56689 56744 56799 56854
 56909 56964 57019 57074
 57129 57184 57239 57294
 57349 57404 57459 57514
 57569 57624 57679 57734
 57789 57844 57899 57954
 58009 58064 58119 58174
 58229 58284 58339 58394
 58449 58504 58559 58614
 58669 58724 58779 58834
 58889 58944 58999 59054
 59109 59164 59219 59274
 59329 59384 59439 59494
 59549 59604 59659 59714
 59769 59824 59879 59934
 59989 60044 60099 60154
 60209 60264 60319 60374
 60429 60484 60539 60594
 60649 60704 60759 60814
 60869 60924 60979 61034
 61089 61144 61199 61254
 61309 61364 61419 61474
 61529 61584 61639 61694
 61749 61804 61859 61914
 61969 62024 62079 62134
 62189 62244 62299 62354
 62409 62464 62519 62574
 62629 62684 62739 62794
 62849 62904 62959 63014
 63069 63124 63179 63234
 63289 63344 63399 63454
 63509 63564 63619 63674
 63729 63784 63839 63894
 63949 64004 64059 64114
 64169 64224 64279 64334
 64389 64444 64499 64554
 64609 64664 64719 64774
 64829 64884 64939 64994
 65049 65104 65159 65214
 65269 65324 65379 65434
 65489 65544 65599 65654
 65709 65764 65819 65874
 65929 65984 66039 66094
 66149 66204 66259 66314
 66369 66424 66479 66534
 66589 66644 66699 66754
 66809 66864 66919 66974
 67029 67084 67139 67194
 67249 67304 67359 67414
 67469 67524 67579 67634
 67689 67744 67799 67854
 67909 67964 68019 68074
 68129 68184 68239 68294
 68349 68404 68459 68514
 68569 68624 68679 68734
 68789 68844 68899 68954
 69009 69064 69119 69174
 69229 69284 69339 69394
 69449 69504 69559 69614
 69669 69724 69779 69834
 69889 69944 69999 70054
 70109 70164 70219 70274
 70329 70384 70439 70494
 70549 70604 70659 70714
 70769 70824 70879 70934
 70989 71044 71099 71154
 71209 71264 71319 71374
 71429 71484 71539 71594
 71649 71704 71759 71814
 71869 71924 71979 72034
 72089 72144 72199 72254
 72309 72364 72419 72474
 72529 72584 72639 72694
 72749 72804 72859 72914
 72969 73024 73079 73134
 73189 73244 73299 73354
 73409 73464 73519 73574
 73629 73684 73739 73794
 73849 73904 73959 74014
 74069 74124 74179 74234
 74289 74344 74399 74454
 74509 74564 74619 74674
 74729 74784 74839 74894
 74949 75004 75059 75114
 75169 75224 75279 75334
 75389 75444 75499 75554
 75609 75664 75719 75774
 75829 75884 75939 75994
 76049 76104 76159 76214
 76269 76324 76379 76434
 76489 76544 76599 76654
 76709 76764 76819 76874
 76929 76984 77039 77094
 77149 77204 77259 77314
 77369 77424 77479 77534
 77589 77644 77699 77754
 77809 77864 77919 77974
 78029 78084 78139 78194
 78249 78304 78359 78414
 78469 78524 78579 78634
 78689 78744 78799 78854
 78909 78964 79019 79074
 79129 79184 79239 79294
 79349 79404 79459 79514
 79569 79624 79679 79734
 79789 79844 79899 79954
 80009 80064 80119 80174
 80229 80284 80339 80394
 80449 80504 80559 80614
 80669 80724 80779 80834
 80889 80944 80999 81054
 81109 81164 81219 81274
 81329 81384 81439 81494
 81549 81604 81659 81714
 81769 81824 81879 81934
 81989 82044 82099 82154
 82209 82264 82319 82374
 82429 82484 82539 82594
 82649 82704 82759 82814
 82869 82924 82979 83034
 83089 83144 83199 83254
 83309 83364 83419 83474
 83529 83584 83639 83694
 83749 83804 83859 83914
 83969 84024 84079 84134
 84189 84244 84299 84354
 84409 84464 84519 84574
 84629 84684 84739 84794
 84849 84904 84959 85014
 85069 85124 85179 85234
 85289 85344 85399 85454
 85509 85564 85619 85674
 85729 85784 85839 85894
 85949 86004 86059 86114
 86169 86224 86279 86334
 86389 86444 86499 86554
 86609 86664 86719 86774
 86829 86884 86939 86994
 87049 87104 87159 87214
 87269 87324 87379 87434
 87489 87544 87599 87654
 87709 87764 87819 87874
 87929 87984 88039 88094
 88149 88204 88259 88314
 88369 88424 88479 88534
 88589 88644 88699 88754
 88809 88864 88919 88974
 89029 89084 89139 89194
 89249 89304 89359 89414
 89469 89524 89579 89634
 89689 89744 89799 89854
 89909 89964 90019 90074
 90129 90184 90239 90294
 90349 90404 90459 90514
 90569 90624 90679 90734
 90789 90844 90899 90954
 91009 91064 91119 91174
 91229 91284 91339 91394
 91449 91504 91559 91614
 91669 91724 91779 91834
 91889 91944 91999 92054
 92109 92164 92219 92274
 92329 92384 92439 92494
 92549 92604 92659 92714
 92769 92824 92879 92934
 92989 93044 93099 93154
 93209 93264 93319 93374
 93429 93484 93539 93594
 93649 93704 93759 93814
 93869 93924 93979 94034
 94089 94144 94199 94254
 94309 94364 94419 94474
 94529 94584 94639 94694
 94749 94804 94859 94914
 94969 95024 95079 95134
 95189 95244 95299 95354
 95409 95464 95519 95574
 95629 95684 95739 95794
 95849 95904 95959 96014
 96069 96124 96179 96234
 96289 96344 96399 96454
 96509 96564 96619 96674
 96729 96784 96839 96894
 96949 97004 97059 97114
 97169 97224 97279 97334
 97389 97444 97499 97554
 97609 97664 97719 97774
 97829 97884 97939 97994
 98049 98104 98159 98214
 98269 98324 98379 98434
 98489 98544 98599 98654
 98709 98764 98819 98874
 98929 98984 99039 99094
 99149 99204 99259 99314
 99369 99424 99479 99534
 99589 99644 99699 99754
 99809 99864 99919 99974
 100029 100084 100139 100194
 100249 100304 100359 100414
 100469 100524 100579 100634
 100689 100744 100799 100854
 100909 100964 101019 101074
 101129 101184 101239 101294
 101349 101404 101459 101514
 101569 101624 101679 101734
 101789 101844 101899 101954
 102009 102064 102119 102174
 102229 102284 102339 102394
 102449 102504 102559 102614
 102669 102724 102779 102834
 102889 102944 102999 103054
 103109 103164 103219 103274
 103329 103384 103439 103494
 103549 103604 103659 103714
 103769 103824 103879 103934
 103989 104044 104099 104154
 104209 104264 104319 104374
 104429 104484 104539 104594
 104649 104704 104759 104814
 104869 104924 104979 105034
 105089 105144 105199 105254
 105309 105364 105419 105474
 105529 105584 105639 105694
 105749 105804 105859 105914
 105969 106024 106079 106134
 106189 106244 106299 106354
 106409 106464 106519 106574
 106629 106684 106739 106794
 106849 106904 106959 107014
 107069 107124 107179 107234
 107289 107344 107399 107454
 107509 107564 107619 107674
 107729 107784 107839 107894
 107949 108004 108059 108114
 108169 108224 108279 108334
 108389 108444 108499 108554
 108609 108664 108719 108774
 108829 108884 108939 108994
 109049 109104 109159 109214
 109269 109324 109379 109434
 109489 109544 109599 109654
 109709 109764 109819 109874
 109929 109984 110039 110094
 110149 110204 110259 110314
 110369 110424 110479 110534
 110589 110644 110699 110754
 110809 110864 110919 110974
 111029 111084 111139 111194
 111249 111304 111359 111414
 111469 111524 111579 111634
 111689 111744 111799 111854
 111909 111964 112019 112074
 112129 112184 112239 112294
 112349 112404 112459 112514
 112569 112624 112679 112734
 112789 112844 112899 112954
 113009 113064 113119 113174
 113229 113284 113339 113394
 113449 113504 113559 113614
 113669 113724 113779 113834
 113889 113944 113999 114054
 114109 114164 114219 114274
 114329 114384 114439 114494
 114549 114604 114659 114714
 114769 114824 114879 114934
 114989 115044 115099 115154
 115209 115264 115319 115374
 115429 115484 115539 115594
 115649 115704 115759 115814
 115869 115924 115979 116034
 116089 116144 116199 116254
 116309 116364 116419 116474
 116529 116584 116639 116694
 116749 116804 116859 116914
 116969 117024 117079 117134
 117189 117244 117299 117354
 117409 117464 117519 117574
 117629 117684 117739 117794
 117849 117904 117959 118014
 118069 118124 118179 118234
 118289 118344 118399 118454
 118509 118564 118619 118674
 118729 118784 118839 118894
 118949 119004 119059 119114
 119169 119224 119279 119334
 119389 119444 119499 119554
 119609 119664 119719 119774
 119829 119884 119939 119994
 120049 120104 120159 120214
 120269 120324 120379 120434
 120489 120544 120599 120654
 120709 120764 120819 120874
 120929 120984 121039 121094
 121149 121204 121259 121314
 121369 121424 121479 121534
 121589 121644 121699 121754
 121809 121864 121919 121974
 122029 122084 122139 122194
 122249 122304 122359 122414

Personalmeldungen

Der Abschied mit der gefehl. Pension bewilligt: Schwägers Oberstl. d. Reg. d. Inf.-Regts. Nr. 113 (Donauwörth), jetzt im 1. Erl. B. d. Regts. m. d. Erlaubnis z. Tr. d. Unif. d. Reg. Offiziere d. genannten Regiments; dem Leutn. d. Reserve: Regling d. Inf.-Regts. Nr. 114 (III Berlin), jetzt im 1. Erl. B. d. Erlaubnis z. Tr. d. Unif. d. Reg. Offiziere d. genannten Regts. — Befördert: zum Leutn. d. Reg. d. Inf.-Regts. Nr. 113 (Donauwörth), jetzt im 1. Erl. B. d. Erlaubnis z. Tr. d. Unif. d. Reg. Offiziere d. genannten Regts. — Befördert wurden: zum Leutn. d. Reg. d. Train.-Abt. Nr. 14 ernannt. — Befördert wurden: zum Leutn. d. Reg. d. Train.-Abt. Nr. 14 ernannt. — Befördert wurden: zum Leutn. d. Reg. d. Train.-Abt. Nr. 14 ernannt.

in Appenweier nach Offenburg, Bureaugeselle Heinrich Kottmann in Wolfach nach Schiltach, Joseph Ködel in Donauwörth nach Triebberg, Joseph Guntel in Ettlingen nach Eppingen und Karl Kranich in Zell i. W. nach Eppingen, Kassegehilfe Christian Kumm in Karlsruhe nach Durlach.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Pfelefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Dreistimmige Lieder, komponiert von Hugo Aufschneider, Ausgabe A, enthaltend 7 Lieder, Preis 30 Pf.; Ausgabe B (für Schulen), enthaltend die ersten 4 Lieder der früheren Ausgabe, Preis 20 Pf. (Verlag von S. Aufschneider in Offenburg i. B.). Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen oder direkt vom Verlag. — Wo drei Frauen oder Kinderstimmen in der entsprechenden Stimmlage beisammen sind, werden sie in diesen neuen Liedern, die ihre „Feuerprobe“ bereits bestanden haben, eine dankbare Aufgabe finden. Das erste Lied mit seinem kindlich-frommen, herzigen Text „O Christkindlein, komm“ ist eine willkommene Bereicherung der Weihnachtslieder. Das zweite Lied, „Abendgebet“, bildete (in vierstimmigem Satz) eine mit besonderem Beifall ausgezeichnete Nummer eines großen Konzerts, das kürzlich in Reg. veranstaltet wurde. Vorgetragen wurde es von rund 150 zum Waffendienst eingezogenen Lehrern unter der Leitung des Liebermann'schen des Badländischen Sängerbundes, Herrn R. Gerzel aus Wälden.

er auf dem Boden, den er in den „Sturmzeichen“ betrat, die gewaltigen Eindrücke zweier Kriegsjahre. Doch von Ostpreußens Beherrschung wendet er sich bald dem Gedanken zu, von der schweren Zeit, die so viele Völker erschlagen hat, der Zeit des kommenden Friedens, dem neuen Tag des deutschen Vaterlandes blüht er entgegen.

Der Karlsruher, Nr. 22 der Halbmonatsschrift für das Deutschtum unserer Zeit. Herausgegeben von Dr. jur. Seim. Robert, Hamburg. Verlag von Alfred Janisch, Hamburg. (Einzelnummer 40 Pf.). — Karl Banf: Morallosien. Verlag v. S. Karl Banf, Berlin W. 50, Bürglerstr. 16. 96 Seiten. Preis: Geb. 1 Mark 60 Pf. — Der Badische Landwirtschaftliche Taschenkalender für 1917 ist soeben im Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe erschienen. Preis: 288 Seiten stark, gebunden 1.20 Mark.

Der Badische Kalender 1917. Trotz weiterwütendem Waffenlärm, trotz riefenhafter Arbeit zur Bewältigung der Seereserveerziehung und zur gerechten und ausreichenden Verteilung des täglichen Brotes, bleiben den Deutschen Zeit und Liebe zu friedlichen Werken der Kunst, der Wissenschaft und der Förderung der Volkswirtschaft. Von der Liebeszeugung durchdrungen, unser Volk habe heute mehr als jemals das Bedürfnis, mit den Schönheiten seines Vaterlandes vertraut zu werden, hat der badische Landesverband zur Gehbung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe es unternommen, durch Herausgabe des „Badischen Kalenders 1917“ den Heilbedürftigen, Erholungsuchenden, Naturliebenden und Kunstfreunden, den Wander- und Winterportulanten, das badische Land im Bilde zu zeigen. Der, aus der Universitätsdruckerei S. Pöppel & Sohn in Freiburg i. Br. hervorgegangene, vornehmlich ausgearbeitete „Badische Kalender“ besteht aus 120 Blättern mittelst des Tiefdruckverfahrens erhaltenen prächtigen Bildern. Jedes Blatt enthält eine kurze, sachdienliche Beschreibung der Bilder. Das Mittelblatt, die Reproduktion eines Gemäldes des jüngst verstorbenen, berühmten Schwärzmalers W. Gaismann, ist ein Kunstwerk für sich.

Der Badische Kalender 1917. Trotz weiterwütendem Waffenlärm, trotz riefenhafter Arbeit zur Bewältigung der Seereserveerziehung und zur gerechten und ausreichenden Verteilung des täglichen Brotes, bleiben den Deutschen Zeit und Liebe zu friedlichen Werken der Kunst, der Wissenschaft und der Förderung der Volkswirtschaft. Von der Liebeszeugung durchdrungen, unser Volk habe heute mehr als jemals das Bedürfnis, mit den Schönheiten seines Vaterlandes vertraut zu werden, hat der badische Landesverband zur Gehbung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe es unternommen, durch Herausgabe des „Badischen Kalenders 1917“ den Heilbedürftigen, Erholungsuchenden, Naturliebenden und Kunstfreunden, den Wander- und Winterportulanten, das badische Land im Bilde zu zeigen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

7. Dez.: Adolf Jurec von hier, Hilfsmonteur hier, mit Sibylla Stähle von Kronau; Adam Ulrich von Rietheim, Schiffer in Durlach, mit Karolina Heller von Ettlingen. Geburten. 29. Nov.: Werner Ludwig, Vater Emil Sauter, Postassistent. — 30. Nov.: Berthold Friedrich, M. Andreas Dill, Bäckermeister. — 2. Dez.: Elisabeth Hendrich, M. Eduard Bannemeyer, Ingenieur. — 3. Dez.: David, B. Lem. Semmelmann, Kaufmann; Grete Sophie, M. Heinrich Palm, Kaufmann; Emil, Vater Josef Hof, Tagelöhner. — 4. Dez.: Luise, B. Heinrich Jimpelmann, Fleischer; Franziska und Ferdinand, Zwillinge; B. Nikolaus Adler, Kochmacher. Todesfälle. 6. Dez.: Rosa Kassel, alt 30 Jahre, ledig, Büglerin; Alfred, alt 12 Jahre, Vater Wilhelm Haug, Stadttagelöhner; Albert Bach, alt 41 Jahre, ledig, Tagelöhner. Beerdigungszeit und Trauerhaus ermäßigter Beerdigungen. Freitag, den 8. Dezember 1916. 1 Uhr: Rich. Eisele, Russetier im Inf.-Regt. Nr. 113, Kapellenstr. 72. — 2 Uhr: Oskar Reimann, Unteroffizier im Gren.-Regiment Nr. 108, 8. Komp., Schloßplatz 2. — 2 Uhr: Amalie Schland, Tapetierers-Frau, Markgrafenstr. 41. — 2 Uhr: Julia Mayer, Klavierlehrerin von Bruchsal (Fremdbestattung). — 3 Uhr: Kathar. Neumaier, Kaufmanns-Witwe, Leopoldstr. 3. — 3 Uhr: Peter von Büchen, Privatmann, Jähringerstr. 86. — 4 Uhr: Albert Bach, Tagelöhner, Kronenstr. 56. — 4 Uhr: Hypolit Metz, Prior, Stadt. Krankenhaus.

Ernennungen, Verlegungen, Zurnetzungen etc.

der statmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verlegungen usw. von nichtstatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Groß- und Kleinhandels. — Statseisenbahnverwaltung. — Ernann: zum Zugmeister: jugf. Wagenwärter Karl Baur in Koblitzell, zum Betriebsaufseher: Schirmann Friedrich Kaiser in Karlsruhe. Statmäßig ange stellt: als Fahrer: Laver Rehm in Koblitzell, Johann Bühl in Konstantz, Albert Gsch in Mannheim, Matthias Eggs in Offenburg, Joseph Volkerz in Mannheim, Heinrich Witterst in Offenburg, Karl Kierpel in Mannheim; als Wagenführer: Ferdinand Kunze II in Philippsburg; als nichtstatmäßige Beamtenverhältnisse aufgenommen: als Lokomotivheizer: Karl Dreißner von Bullendorf; als Bremser: Joseph Gündler von Krautheim, Georg Schleppe von Oberrotbach (Pfalz), Friedrich Kies von Oberkirch, Andreas Breithaupt von Hausach, Johann Jeller von Laien, Siegfried Lenz von Goggenau. Besetzt: Betriebsassistent Wilhelm Bühler in Durlach nach Karlsruhe, Stationswart Baptist Harter in Hüllsteig nach Weiblingen, Schaffner Johann Weigel in Bruchsal nach Würzburg und Philipp Giesler

Meine Tante Anna. Roman von Germaine Billinger. Gebietet 3 Mark, gebunden 4 Mark. Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Der Roman ist ein Familienroman im besten Sinne. Er führt uns ohne jede Tendenz und ohne künstliche einen Auschnitt aus einem echt deutschen Familienleben vor, in dem Eltern und Kinder in treuer Liebe und Sorge sich gegenseitig angetan sind und füreinander aufgeben. Gegenwärtig aktuell wirkt das Kapitel, das die damals herrschende Schwärmerei für die Polen behandelt, von denen viele, um den moskowitischen Verfallungen zu entgehen, Süddeutschland als Zufluchtsort wählten. Das Buch bietet eine erquickende Lektüre und wird seine Freunde finden!

Das Deutschland der Vergangenheit. Geschichtsbilder in der Erzählung, herausgegeben von A. Enginger und A. Gausmann, gr. 8°, X und 498 Seiten. In Gangelinband 5 M. Verlag von R. Oldenbourg in München und Berlin. Die beiden Verfasser stellen in dem Buch die geschichtlichen, besonders kulturgeschichtlichen Verhältnisse Deutschlands in historisch-aneinandergeordneten Geschichtsbildern dar, denen in der Hauptzeitabschnitten eine kurze historische Entwicklungsgeschichte zur Orientierung vorangestellt ist. Niederdeutsche Volkskunde. Von Professor Dr. O. Lauffer. 136 Seiten mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. Wissenschaft und Bildung, Bd. 140. In Leinenband 1.25 Mark. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Geschichte der Philosophie vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Von Professor Dr. A. Reiser. Dritte verbesserte Auflage. 160 Seiten. Wissenschaft und Bildung, Bd. 108. In Leinenband 1.25 Mark. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig. Candida. Roman von Albert von Trentini. Preis 3 Mark. Berlin. Altheim & Co. Ein Roman der triumphierenden Liebe ist dieses Werk des Dichters Albert von Trentini, das mit einem außerordentlichen Jähll am südlichen Meerstrand einsetzt, mit Szenen, hinter denen die ewige Stadt ragt, und mit einer jäh auf Tane des Glückes folgenden Katastrophe. Morgenerot. Roman von Richard Stowmann. Preis 4 Mark. Brochüre, 5.50 Mark gebunden. Der neue Roman Stowmanns hat ein einziges Schlagwort, das mit prächtvoller Lust hingemorden ist und packend darstellt, in heller Freiluftstimmung. Noch einmal schildert

Das Kunstatelier Salpas hat eine äußerst originelle, zeitgemäße Schaufenster-Decorations herausgebracht. Auf einem Solimitationsmodell befindet sich eine große Fingerring-Gruppe, auf welcher ein hochgehender Globus ruht. Auf diesem Globus befindet sich in farbenprächtiger Wiederkehr derjenige Teil Europas, auf welchem derzeit die verschiedenen Kämpfe des Weltkrieges sich abspielen. Mit dem dem Globus beigegebenen Material, Nadeln u. Scherren, ist es jederzeit möglich, auf dem Globus den Stand der verschiedenen Kriegsfrenten zu markieren. Mit diesem Globus, welcher auch für sich ein Schmuckstück für jedes Schaufenster ist, wird der Smed verfolgt, dem Publikum eine Lektüre über die jeweilige Kriegslage zu geben. — Fast in allen Städten sind zum Glück in den Zeitungsredaktionen Karten ausgestellt, auf welchen die jeweiligen Kriegsfrenten markiert sind. Weitens sind jedoch diese Karten nach der Richtung hin einseitig, daß sie immer nur eine Seite einer der beiden Fronten darstellen. Der Salpas-Globus bietet dagegen den Vorteil der einheitlichen Lektüre, daß er auf denselben, wie vorerwähnt, sämtliche Kriegsfrenten, der Orientgruppen und der Neutralen Staaten wird in noch weit erweiterter Weise ein klarer Überblick geschaffen. Wie uns die Direction der Firma Salpas-Decorations Mitteilungsblatt, Breslau, mitteilt, gibt sie diesen Globus an Interessenten kostenlos ab, insofern sich dieselbe verpflichten, den Globus mindestens 3 Monate in ihrem Schaufenster auszustellen, worauf der Globus in den Besitz des Bestellers übergeht.

Weihnachts-Geschenke für Feld u. die Heimat. Elektr. Taschenlampen, Ersatz-Batterien, Ersatzbirnen, Feuerzeuge, Ohrenschützer, Carbid-Lampen, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc. zu den bekannt billigen Preisen. Versand nach auswärts. Preislisten auf Wunsch. Nordische Stahl-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B. — Kaiserstr. 81.

Musikwerke mit auswechselbaren Notenplatten. Schweizer Spieluhren, Neuheit mit Glocken und Zitherbegleitung. Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse I. und II. Stock Karlsruhe. — Telephon 388.

Auf Weihnachten!! Schwarze Damen-Mäntel von 35.00 an. Farbige Damen-Mäntel von 33.00 an. Samt-Paletots 49.75 an. Plüsch 62.- an. Wasserdichte Kipsmäntel, schwarz, blau, grün (beider Wetterseite) 36.75. Schwarze Jacken v. 19.75 an. Farbige Jacken „ 7.75 „. Jackenkleider „ 28.75 „. Kleiderrocke „ 7.50 „. Kleider in Seide, Tüll, Wolle, Baumwolle. Damen-, Herren- u. Kinder-Lodenmäntel. Kindermäntel u. Pelzerinnen in allen Größen. Anaben-Näher. Regen- u. Schirme. Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstraße 34, I. Et. Keine Ladenspeisen. 19076 Sonntag offen. 6.5

Hohe Preise für netzgerne Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. gibt 238508. Bienenstock, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

Praktische Weihnachts-Geschenke. Nähkasten gefüllt, Nähetauis, Nadelbücher, Nähbeutel fürs Feld. Gebrüder Ettlinger, Hoflieferanten, Kaiserstrasse 199. 13441

Geschenkstämme zu kaufen gesucht. Adolph Frank, Solbandlung, Nürnberg.

Klavier-Unterricht. Konfessionell, abgeleitet, praktischer, sehr gründl. Klavierunterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler in und außer dem Hause; das- selbe empfiehlt sich auch im Einstudieren u. Begleiten von Gesang u. Violine u. nimmt auch Schüler zum Besonderen. Spiele an. Sonntags u. wochent- lich 2 mal. Unterricht 6 Pf. per Monat. 940297. Eberle, Badstr. 65, III. Et.

Mehrere Pianinos gebraucht v. 250. an empfiehlt J. Kunz Pianolager Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21

Bester Zahler für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Umformung, Vertauschung, Polierarbeiten, sowie alle sonstigen Reparaturen. J. Brauner, Badstr. 10.

Gründlicher Unterricht in Stenographie — Cabelberger — und erteilt. 940042. Blumenstr. 7, II.

Schuhwaren jeder Art kaufen Sie stets am billigsten im Schuhhaus Globus, Waldhornstr. 30 bei der Kaiserstrasse. — 4 Schaufenster.

Hohe Preise für netzgerne Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. gibt 238508. Bienenstock, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

Ich kaufe Ihr während netzgerne Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Umformung, Vertauschung, Polierarbeiten, sowie alle sonstigen Reparaturen. J. Brauner, Badstr. 10.

Gebrüder Scharff
Kolonialwaren- und Weingroßhandlung.
Telephon 741.

Käse-Verkauf.

Die in unserer Verkaufsstelle Amalienstraße Nr. 27 abgeholten Marken können am **Samstag, den 9. Dezember**, der nachfolgenden Reihe nach in derselben Verkaufsstelle eingelöst werden.

Nr. 1400-1500	vorm. 9-1/2-10 Uhr
1501-1600	1/2-10-11
1601-1700	10-1/2-11
1701-1800	1/2-11-12
1801-1900	nachm. 2-1/2-3
1901-2000	1/2-3-4
2001-2100	3-1/2-4
2101-2200	1/2-4-5
2201-2300	4-1/2-5
2301-2400	1/2-5-6

Um kontrollieren zu können, daß jede Haushaltung nur eine Marke einlöst, bitten wir sämtliche Kunden, auch die nicht bei uns eingekaufte, die **Auswiskarte** für Lebensmittel vorzuzeigen.

13470

Briefe aus der Residenz
von Eusebius Dintemüller
Insgesamt 128 Seiten gebunden M. 1.—

Die mit außerordentlichem Beifall allseitig aufgenommenen Briefe aus der Residenz, die im Bad. Beobachter erschienen sind, erscheinen hiermit in Buchform und zwar auf vielfache Anregungen hin. Freunde gesunden Humors, der trotz der ernsten Zeit nicht ausfallen darf und namentlich unsere Soldaten an der Front werden mit Freuden nach diesem Buch greifen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe. 13471

weihnachts-Ausstellung
Spielwaren u. Korbwaren
F. Wilhelm Doering
Mitterstraße, nächst der Kaiserstraße. 13295

Wer befragt den Umgang
einer 3 Zimmerwohnung von Karlsruhe nach Freiburg i. B. auf 31. Dezbr. d. J. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 340829 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 21

Plankuch
Petroleum-Karten
können heute in unseren Filialen von unserer eingetragenen Kundenschaft abgeholt werden.
Der Verkauf beginnt ab Montag.

Plankuch
Zu verkaufen
Offiziers-Browning, ganz neu erhaltener, mit Munition reichlich versorgt. Preis: 120.—
Marienstr. 29, IV. b. Dietschbeck.

Acker.
zu pachten gesucht. Nähe der Eisenbahn. (Waldenhaus Mühlburg) sofort oder später.
Angebot mit Preisangabe unter Nr. 340094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Kauf Gesuche
eine noch brauchbare Holzdrehbank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis um 340330 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Gehr. gut erhalt. Alpa oder Regen-Mantel, Größe 48, aus gutem Stoff, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 340282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Herrenüberzieher, dunkel, große Natur, Herrenmantel, 2 Sonnenregenschirme, fast neu, 2 Herrenanzüge, Herrenmäntel, 3-7 Jahre, keine Kinderstücke, Herrenschuhe, Gr. 41 b. 46, bill. zu verkaufen. Preis: Schürman, Markgrafenstr. 43, pt.

Herrenpelz zu verkaufen,
gut erhalten, innen u. außen mit Fieber gefüttert. Derselbe kann bei Herrn Kürschner Aug. Zamerwein, Kaiserstraße 170, angekauft werden. Geft. Kaufangebote werden durch diesen weiter befördert.

Seidene Krümmen-Jade,
lang, Größe 48, modern, schwarzes Nadelkreuz (Gr. 46), 3 blaue Nadelkreuz (Gr. 44-48), Mädchen-Mantel, 1 Deutsche Fahne, Kaufleben, 1 Rubenherd, Damenstühle, Gr. 36-42, billig zu verkaufen. A. Schürmann, Markgrafenstr. 43, pt.

Billig zu verkaufen: 1 Waschen, 1 Klappbordwanne, 1 gr. Kessel, 1 Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Kranzschiffchen, 1 Laubjagd-Maschine mit Fußbetrieb, 1 Seifenofen, 1 Anrichte, 1 Paar Schneeschuhe. 340318 Lebermann, Waldbornstr. 18, II.

Damen u. Herren-Fahrrad, so gut wie neu, eines 40 R., abzugeben. Schützenstraße 53, Stb. part. 340328

Offene Stellen
Gesucht wird ein **Maschinen-techniker,**
Kriegsinvalid beborz. auf unser Konstruktionsbüro, Aufstellung Dampfmaschinenbau, zum sofortigen Eintritt. Bewerbungen unter Gehaltsangabe zu richten an 13473

Altiengehilfen
Kühnle, Kopp & Kausch,
Abteilung Turbinenfabrik, Karlsruhe, Pflanzstr. 5.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein im Sparschaffensbetrieb erfahrener mittl. Alter **Kassengehilfe** (evtl. Kriegsbeschädigter). Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche, sind umgehend einzureichen an die **Centralspar-Kasse** Stauten. 4901a

Reisender!
Chemische Fabrik, welche in der Hauptstadt Schus-Creme, Bodenwäse, Seifenpulver etc. herstellt, sucht tüchtigen Reisenden, der in allen einschlägigen Geschäftskreisen gut eingeführt ist, gegen hohe Provision.

Nejedawerk, Gebrüder Binder, Glinnen (Württemberg)

Briefträger
tüchtiger, zuverlässiger per sofort bei höchstem Lohn für Dauerstellung gesucht. Leicht Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. 13396

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

Tücht. Fräulein
für Goldarbeiten gesucht. Markstahler & Barth Karlsruhe, Karlsruferstr. 67.

Tüchtiger Rüfer
guter Holzarbeiter, ferner tüchtiger, zuverlässiger **Fahrbursche** für Dauerstellung bei höchstem Lohn per sofort gesucht. 13399

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

2 Zement-Arbeiter
10 Beton-Arbeiter sofort gesucht. 339975.6.5 Schäfer & Co., Heiligt-Grundstr. Rheinhausen.

Für Stadt und Bezirk Karlsruhe suche ich zum Vertrieb meines seit mehr als 50 Jahren bestens bekannten **Dr. E. Webers Familien-Tee** namentlich für die Marke B (bester Ersatz für chinesis. Tee) geeignete **Vertreter.**

Herren mit Organisations-talent können evtl. den Vertrieb auf eig. Rechnung übernehmen, anderfalls gegen Provision reisen. Auch tüchtige Damen können berücksichtigt werden.

Angebote mit näheren Angaben richten an **Rudolf Müller, Stuttgart, Königstr. 36.** Gen.-Vertret. für Württemberg u. Baden von Dr. E. Webers Tee u. pharm. Spezialitäten. 4948a

Buchhalter
mit allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut, möglichst aus der Kurzwarenbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. 4899a

Mittelfreie Herren, oder Kriegsinvaliden, wollen umgehend Angebote einreichen an **Wiedtemann & Co., Freiburg i. Br., Kaiserstraße 53/55.**

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige Korrespondentin welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Bereinsbank Rastatt e. G. m. b. H. in Rastatt.** 4925a

Schreiner Schloffer Wagner
bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. 4581a

Dresfürst & Kuntz,
Heidelberg, Blumenschütz.

Tüchtige Eisen- u. Metallarbeiter,
Tüchtige Schlosser, tüchtige Bankschmiede, sowie **Zivildienstpflichtige** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der **Fenerwehrgerätfabrik Carl Metz,**
Bannwald-Allee 41.

Maschinen-Schloffer
für dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. 4890a

Anerbieten mit Zeugnisabschriften erbeten an
A.-G. der Eisen- u. Stahlwerke
vorm. Georg Fischer, Singen-Hohentwiel.

Maschinist
tüchtiger, zuverlässiger per sofort bei höchstem Lohn für Dauerstellung gesucht. Leicht Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. 13396

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

Tücht. Fräulein,
welches auch einfache zeichnerische Arbeiten ausführen kann. 13374

Schriftl. Anerbieten an **Wilhelm Pipp,**
elektr. Installations-geschäft, Karlsruhe, Leisingstr. 47. TEL. 1328.

Kontorfräulein
als Beihilfe und evtl. später zur Führung der Korrespondenzbuchhaltung und der damit verbundenen Arbeiten. Nur durch längere Tätigkeit in ähnlicher Stellung erprobene, an gewissenhaftes, pünktliches Arbeiten gewohnte Damen wollen sich schriftlich unter Angabe des Gehalts, und Befähigung von Zeugnisabschriften wenden an **Gebr. Ufer, Karlsruhe, Ställe, Berolene, Maschinen-**

Fräulein,
das in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ist u. schon im Weintraube tätig war, gesucht. 490a.2.2

Adolf Huber,
Reinigungs- u. Reinigungs- u. Wätern (Baden).

Ein in Lohnbuchhaltung und den damit verbundenen Nebenarbeiten, sowie in allen Kontorarbeiten und im Maschinenschreiben bewandertes, intelligentes **Fräulein** findet sofort Stelle. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Moritz Schauenburg,
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steinbrüder, Zahr in Baden.

Bürofräulein
gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden. 11731

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Tüchtiger, zuverlässiger Weizer
zur Bedienung für Siederbohrer gesucht. 4968a

Waggonfabrik Aktien-gesellschaft Rastatt.
Sofort wird jüngerer **Hausbursche** vom Lande gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 340171

Zippelius, Werderstr. 46.
Zum sofortigen Eintritt **2-3 Pferdeknächte** bei hohem Lohn gesucht. **Bahnamt. Güterbeförderer** **Dürbach.** 13474

Gesucht
intelligenter junger Mann mögl. mit Berechtigung zum Einl.-Freiw. 13472

in hausmännliche Lehre.
Selbstgeschrieb. Angebote an **Max Hohmann,**
Holzgroßhandlung, Karlsruhe-Baden.

Buchhalterin
erfahren in allen Büroarbeiten, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf 1. Januar für dauernd gesucht. Gest. Angebote mit allen nötigen Angaben an **Max Homberger,**
Sofortentant, Karlsruhe, erbeten. 13373.3.2

Gesucht: 4968a

2 Maschinen-schreiberinnen
erfahren in Stenographie und Bedienung des Telephons. Solche, die längere Erfahrung in der Führung einer Kalkulation nachweisen können, werden bevorzugt. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von Zeugnis und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe über das bis jetzt beübte Maschinenstystem melden beim **Mittlerbauamt Rastatt.**

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Fräulein,
das in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ist u. schon im Weintraube tätig war, gesucht. 490a.2.2

Adolf Huber,
Reinigungs- u. Reinigungs- u. Wätern (Baden).

Ein in Lohnbuchhaltung und den damit verbundenen Nebenarbeiten, sowie in allen Kontorarbeiten und im Maschinenschreiben bewandertes, intelligentes **Fräulein** findet sofort Stelle. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Moritz Schauenburg,
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steinbrüder, Zahr in Baden.

Bürofräulein
gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden. 11731

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Fräulein,
das in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ist u. schon im Weintraube tätig war, gesucht. 490a.2.2

Adolf Huber,
Reinigungs- u. Reinigungs- u. Wätern (Baden).

Ein in Lohnbuchhaltung und den damit verbundenen Nebenarbeiten, sowie in allen Kontorarbeiten und im Maschinenschreiben bewandertes, intelligentes **Fräulein** findet sofort Stelle. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Moritz Schauenburg,
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steinbrüder, Zahr in Baden.

Bürofräulein
gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden. 11731

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Fräulein,
das in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ist u. schon im Weintraube tätig war, gesucht. 490a.2.2

Adolf Huber,
Reinigungs- u. Reinigungs- u. Wätern (Baden).

Ein in Lohnbuchhaltung und den damit verbundenen Nebenarbeiten, sowie in allen Kontorarbeiten und im Maschinenschreiben bewandertes, intelligentes **Fräulein** findet sofort Stelle. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Moritz Schauenburg,
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steinbrüder, Zahr in Baden.

Bürofräulein
gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden. 11731

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Fräulein,
das in Buchhaltung, Bedienung der Schreibmaschine u. Stenographie bewandert ist u. schon im Weintraube tätig war, gesucht. 490a.2.2

Adolf Huber,
Reinigungs- u. Reinigungs- u. Wätern (Baden).

Ein in Lohnbuchhaltung und den damit verbundenen Nebenarbeiten, sowie in allen Kontorarbeiten und im Maschinenschreiben bewandertes, intelligentes **Fräulein** findet sofort Stelle. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Moritz Schauenburg,
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steinbrüder, Zahr in Baden.

Bürofräulein
gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden. 11731

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Großkürschnerei
WILH. ZEUMER
Hoflieferant
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 125/127

Sämtliche Neuheiten in Pelzwaren

Haupt-Mode! — Kragen u. Schulterkragen — Fuchs-Formen — Tonnen- (Zepelin) u. Taschen-Muffen in eigener Werkstätte hergestellt

Echte reelle Kürschnerware
Infolge frühzeitigem Rohfelle-Einkauf **Sehr preiswert!**

Verlangen Sie gratis das Pelz-Mode-Blatt.
Auswahlendungen bereitwilligst.

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Zimmermädchen
das gut nähen, bügeln u. bügeln kann, auf 1. Januar 1917 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr melden bei Frau Oberlandesgerichtsrat **Schniger, Richard-Waagnerstr. 5.** 13389.2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht. 13398

Fran Preis,
Stadtpark - Festhalle.

Tücht. Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 340057

Hotel Erbprinz,
Kaiserstraße 26.

Solides, sauberes **Mädchen**
das in guten Häusern gedient hat und lohnbar kann, wird gegen guten Lohn gesucht. **Goebel, Weinbrennerstr. 62.**

Für sofort wird ein reizendes **Mädchen** gesucht, nicht unter 21 Jahren. **Hirs, Kronenstraße 17a.**

Mädchen,
fleißig, das gut lohnbar kann, für sofort gesucht. **Luisenstr. 36, pt. M. Dietrich.** 340231

Sauberes Mädchen, welches schon gedient hat, auf sofort gesucht. **Frau Schlegel, Gartenstr. 52, pt. 340133.2.2**

Mädchen, das lohnbar und fleißig, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, für sofort gesucht. **340127**

Esslingen, Waldstraße 11,
Oberl. a. D. Geulsh.

Suche auf 1. Jan. fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. **Kühres Rühringstr. 96 im Laden (Stoll).** 339965.3.2

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Weinmädchen od. Frau** tagsüber. Vorstellen 3-5 Uhr. **Orbmann, Wehndstr. 37, III.**

Mädchen in kleinen Haushalten tagsüber gesucht. 340352

Dr. Gönner,
Karl-Friedrichstraße 18, II.

Frau oder Mädchen in best. Hausarbeit erfahren, für einige Vormittagsstunden auf sofort od. später gesucht. **Vod. Hirschtr. 51a.** Vorstellen von 12-4 Uhr. 340313

Junger Kaufmann,
aus der Lebensmittelbranche, perfekt Maschinenschreiber, in ungeeigneter Stellung u. vielen Nerven. Sucht per alsbald entsprechende Stellung, möglichst in der Kriegsindustrie. Angeb. u. Nr. 340268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fleißig, 14-jähr. Schuljunge sucht für nachmittags Beschäftigung, gleich wech. Art. Arbeitsband bei Kohnagel, Angartenstr. 24, II. 340148.3.2

Fräulein sucht schriftl. Heimarbeiter.
Maria Müller, Feldschlößchen, Adern i. B. 340088

Zu vermieten
Vorholzstraße 5
ist der 3. Stock, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. April 1917 zu vermieten. 339976

Das Eisenlocher, 12, 1.

Einzimmer-Wohnung ist im Seitenbau, part., auf sofort oder später zu vermieten. 340279

Zofenstr. 15, II.

Körnerstr. 39, 3. St., ist eine 5 Zimmerwohnung m. Bad, Gas, Elektr. und Zubehör, alles neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu vermieten. 339636

Möbl. Wohnung von zwei schönen Zimmern m. Durchgangszimmer od. Küche in eig. Wohnhaus in ruhigem Hause zu vermieten. **Kühres Rühringstr. 11, II.** 339740

Schützenstr. 10, 1. Et., ist ein warmes auf möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort od. später bill. zu verm. 340825

Waldbornstr. 30, 4. Stock, ist ein schönes, gemöbl. Zimmer an ordentlichen Herrn oder Fräulein, event. mit Pension zu vermieten. 340327

Zu vermieten
Vorholzstraße 5
ist der 3. Stock, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. April 1917 zu vermieten. 339976

Das Eisenlocher, 12, 1.

Einzimmer-Wohnung ist im Seitenbau, part., auf sofort oder später zu vermieten. 340279

Zofenstr. 15, II.

Körnerstr. 39, 3. St., ist eine 5 Zimmerwohnung m. Bad, Gas, Elektr. und Zubehör, alles neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu vermieten. 339636

Möbl. Wohnung von zwei schönen Zimmern m. Durchgangszimmer od. Küche in eig. Wohnhaus in ruhigem

